



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

535 (16.11.1902) Sonntags-Ausgabe 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-99527](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-99527)

General-Anzeiger



Abonnement:
 Tägliche Ausgabe:
 70 Pfennig monatlich.
 Bringerlohn 20 Pf. monatlich,
 durch die Post bez. incl. Post-
 aufschlag 24. 3.42 pro Quartal.
 Einzel-Nummern 6 Pf.
 Nur Sonntags-Ausgabe:
 20 Pfennig monatlich,
 inkl. Hausab. durch die Post 26 Pf.
Inseraten:
 Die Colonnen-Beile . . . 20 Pf.
 Kurzfristige Inserate . . . 25
 Die Kleinsten-Beile . . . 60

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“.
 In der Postliste eingetragen
 unter Nr. 2892.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telephon: Direktion und
 Drucker: Nr. 841
 Redaktion: Nr. 877
 Expedition: Nr. 218
 Filiale: Nr. 815

Nr. 555.

Sonntag, 16. November 1902.

(1. Blatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Die heutige Sonntagsausgabe umfasst im Ganzen 20 Seiten.

Chronik der Woche.

- Sonntag, 9. Nov.** Vennigsen-Gedenkfeier in Berlin. — Schluss des Wohltätigkeitsbargars des Gustav-Wolff-Frauenvereins.
- Montag, 10. Nov.** Demissionierung des spanischen Kabinetts. — Abschiedsfeier zu Ehren des Erbgroßherzogs von Baden in Coblenz. — Erstes Sorma-Gaßspiel. (Siebeli. — Jephias Tochter.) — Erster akademischer Vortrag.
- Dienstag, 11. Nov.** Die Unterzeichnung des Zollvertrags zwischen Deutschland und Luxemburg in Berlin. — Konferenz der Vuzengenerale mit Chamberlain. — Einweihung des Newyorker Handelskammer-Gebäudes.
- Mittwoch, 12. Nov.** Abreise des Erbgroßherzogs von Baden von Coblenz nach Karlsruhe. — Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt. — Zweites Sorma-Gaßspiel. (Der Meister von Palmaua.) — Armenpflegerversammlung auf dem Rathhaus.
- Donnerstag, 13. Nov.** Der Antrag Nischbichler im Reichstage.
- Freitag, 14. Nov.** Der Antrag Nischbichler wird vom Reichstag angenommen. Die erste Abstimmung nach dem neuen Rodus. — Beratung der Kommission für Kinderarbeit. — Ministerkrise in Bulgarien. — Besprechung der hiesigen Bankiers über die Erweiterung der Mannheimer Börse. — Letztes Sorma-Gaßspiel. (Frou-Frou.)
- Sonntag, 15. Nov.** Der Reichstag unterbricht die Zolltarifberatungen und vertagt sich auf Donnerstag. — Attentat auf den König von Belgien.

Politische Wochenschau.

Dass es in der nationalliberalen Partei Badens zwei Auffassungen der Klosterfrage gibt, nebst den dazu gehörigen Uebergängen, ist nachgerade kein Geheimnis mehr. Eine Mehrheit hält die Zulassung von Klöstern überhaupt für bedenklich genug, um einen Widerstand bis aufs Messer dagegen zu rechtfertigen. Eine Minderheit, die sich auch nicht gerade nach Klöstern sehnt, erblickt in der eng begrenzten Zulassung von 2-3

Ordensniederlassungen keine so große Gefahr, um es zu rechtfertigen, daß man dem Centrum die wirksame Waffe von der angeblichen Religionsfeindschaft der Nationalliberalen noch länger belassen sollte. Bei den Vertretern beider Richtungen — und das ist das Neue — gewinnt aber neuerdings die Erkenntnis die Oberhand, es sei nachgerade Zeit, daß nach irgend einer Seite die Entscheidung falle. Nur in der Heidelberger Zeitung erhob sich eine Stimme dafür, es sei am Besten, wenn Alles sein in der Schwärze bliebe. Bemerkenswerther Weise wurde diese Ansicht sowohl von der „Badischen Landeszeitung“ wie von den „Mittelbadischen Nachrichten“ — um nur diese beiden Zeitungen zu nennen — energig bekämpft. Unseres Erachtens mit vollem Recht. Der Diplomat der „Heidelberger Zeitung“ meint zwar, vom Standpunkt des unbedingten Klostergegners aus sollte man das Drängen denen überlassen, die Männerklöster zugelassen haben wollen. Wie er selbst aber vorher zugegeben hat, kann man über diesen Punkt sehr verschiedener Meinung sein; und so mögen auch scharfe Klosterfeinde der Ansicht sein, es gebe gar kein sichereres Mittel, die Mönche herinzuschaffen, als wenn der gegenwärtige Zustand der Unsicherheit in Permanenz erklärt würde. Wir wagen nicht zu entscheiden wer hier Recht hat, und darum haben wir erklärt, wir würden jede Entscheidung vorziehen, die Klarheit in unsere heillos verfahrenen Zustände bringt, selbst wenn sie nicht in unserem Sinne ausfällt. Schließlich ist es ja doch die Sache der Regierung, die hier verhandelt wird, und ein mal wird sie sich doch entschließen müssen, laut und vernehmlich ja oder nein zu sagen. Je später sie sich entschließt, um so schlimmer für sie, um so schlimmer für das Land. Oder laßt die badischen Minister der Ruhm des Herrn von Bülow, der durch sein Jazdern, durch sein Zeitvertrödeln und sein Vorschleichen Anderer die erbaulichen Zustände im Reichstag zu einem guten Theil mitverschuldet hat?

Denn das wollen wir doch auch nicht der Vergessenheit anheim fallen lassen, wie die Reichsregierung und vor Allem der Kanzler durch Mangel an Voraussicht und an gutem Willen die heilige Lage des Zolltarifs und die Obstruktion und den „Bruch“ der Geschäftsordnung und all die andern schönen Dinge zu einem guten — sehr guten Theil mit verschuldet hat. Das Verdienst der Regierung ist's auch kaum, wenn die Standaltechniker im deutschen Reichstage keinen so günstigen Boden vorfinden wie im österreichischen Reichsrath. Für derartige Scherze hat man im ganzen deutschen Volke einstweilen noch wenig Sinn, man wird es vielmehr ganz in der Ordnung finden, daß der Obstruktion in dem Augenblick, wo sie Geschmad am Geschäft zu bekommen begann, ein wirksamer Dämpfer aufgesetzt wurde. Darüber hinaus wissen wir freilich immer noch nicht, gegen wen und was denn eigentlich obstruirt und zu wessen Gunsten die Obstruktion gebündelt wird. Grund genug, daß der Reichstag sich nach den Kraftanstrengungen der letzten Tage wieder eine „Verständigungspause“ bis Donnerstag gönnte.

Damit es auch dem schärfsten Staatsbürger inzwischen nicht an Unterhaltung fehle — über den „Wuchertarif“ regt sich ja trotz Bebel, Barth und Raumann längst kein Mensch im Lande mehr auf — schallt wieder einmal der beliebte Ruf „Sühn vor Schutzleuten“ durchs Reich. Den „Fall Weimar“ mochte Niemand

so recht tragisch nehmen, Anita Augsburg selbst nicht, der jüngste Karlsrüher Fall ist noch nicht völlig aufgeklärt. Daß die deutsche Polizei in beiden gerade ruhmreich abgeknippen habe, glaubt sie selbst wohl nicht. Ueberaus traurig aber ist der Altonaer Vorfall, wobei eine unbefohlene Frau, die durch eine Verkettung unglücklicher Umstände schuldlos in den Verdacht des Betrugs gekommen war, von der Polizei in rücksichtslosster Weise verhaftet und auf dem Polizeiamte wie eine Straßendirne behandelt worden war. Mit solchen Dirnen blieb sie trotz ihrer wiederholten Einsprüche vierzehn Tage lang in gemeinsamer Haft, bis sie in das Untersuchungsgefängniß übergeführt und von dem zuständigen Richter vernommen wurde. Die Vernehmung hatte ihre sofortige Entlassung aus der Haft zur Folge, und bei der späteren gerichtlichen Verhandlung stellte sich ihre völlige Schuldslosigkeit heraus. Der Verhaftete erklärte bei dieser Gelegenheit, daß er gegen die Altonaer Polizeibehörde Strafantrag wegen Freiheitsberaubung, Beleidigung und Körperverletzung gestellt habe. Vermuthlich hat diese Behörde sich im Stillen schon die Frage vorgelegt, welche Mehrung ihr Ansehen erfährt, wenn ihre ausführenden Organe — denn darauf wird's ja wohl hinauslaufen — wegen dieser Vergehen verurtheilt werden. Aber die Frage, was das kleinere Uebel sei: zehn verdächtige Dirnen laufen zu lassen oder eine anständige Frau irrtümlich zu verhaften, wird wohl auf lange Zeit hinaus noch mancher Polizeibehörde im deutschen Reich — Kopfzerbrechens machen!

Neue Besen . . .

(Von unserm Korrespondenten.)

(Berlin, 14. Nov.)

Der Antrag Nischbichler ist angenommen; er hat auch schon die Weihe im Feuer erhalten: das ist das Ergebnis der heutigen Sitzung. Man machte es gnädiger als gestern, wo erst der Streit der Bogenlampen, nachdem der Restaurateur schon lange zuvor gestreikt hatte, um zehn Uhr Abends die Scene auseinandertrieb. Punkt 6 war heute Alles fix und fertig und als man den Ausgängen zudrängte, lag ein froher Abglanz auf den Gesichtern der zur Mehrheit Gehörenden. Herr Justizrath Trimborn, den die Kölner mit Stolz und Vertrauensliebe „Unf' Karlsche“ nennen, hätte allen Grund gehabt, den Refrain des heimathlichen Carnevalsliedes angustimmen: „Et is noch immer, immer god gegange.“ Wirklich es war gut gegangen heute; sogar überraschend gut. Zunächst hatte man ja noch einen kleinen Rest von gestern zu erledigen. Die Mehrheitsparteien hatten gestern den Antrag gestellt, über die sozialdemokratischen „Verbesserungsamendements“ zum Antrag Nischbichler zur Tagesordnung überzugehen. Nun hatte heute noch ein Redner für diesen Antrag das Wort und einer dagegen. Der Sprecher der Mehrheitsparteien war der greise Abg. von T i e d e m a n n, der mit einer Art frühlichen Entschlossenheit weitere Maßregeln ankündigte, falls sich die bisherigen als ungenügend erweisen sollten. In ein schmetterndes „a corsaire, corsaire et dera!“ sang seine Rede aus. Dann kam als Sprecher gegen den Mehrheitsantrag Dr. S ü d e l u m, einer der jüngsten, aber auch sympathischsten Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion, an die Reihe;

Tagesneuigkeiten.

— Ein Prozeß, der fast zwei Millionen gekostet hat. Wie aus Rembork berichtet wird, beschäftigt der Freispruch des wegen Giftmordes angeklagten und fast vier Jahre in Haft gehaltenen Roland W. Molineux die öffentliche Meinung noch äußerst lebhaft. Molineux wurde am Dienstag Abend von einer vieltausendköpfigen Menge, die wilde Travorufe ertönen ließ, nach seinem Haus in Prooklin begleitet. Auch seinem Vater brachte man eine begeisterte Guldigung. Ebenso drückten die Zeitungen ihre höchste Verurteilung über den Urtheilspruch aus. Mitglieder der Jury erklärten, daß es dem öffentlichen Ankläger gänzlich mißlungen wäre, den Fall zu beweisen, und daß sie das Zeugniß der Schreibfachverständigen ganz außer Betracht ließen. Die Verhandlung hat den Staat 1 000 000 A gekostet, und General Molineux soll über 800 000 A für die Vertheidigung ausgegeben haben. Molineux erhält zahlreiche Briefe und Telegramme, die ihn zu seiner Freisprechung beglückwünschen. Er sagte in einem Interview: „Seitdem ich zuerst jenes schrecklichen Verbrechen angeklagt war, zweifelte ich niemals nur einen Augenblick, daß ich von jeder Jury freigesprochen würde, wenn sie nur ordentlich meine Vertheidigung hören und die Zeugenaussagen, auf die die Anklage sich gründet, analysiren würde. Ich habe die Besäuernden der letzten vier Jahre nur im Bewußtsein meiner Unschuld ertragen. Es ist eine große Freude, zu wissen, daß ich von einer Jury von zwölf ehrlichen Männern ganz freigesprochen bin und die Schande so von mir genommen ist. Mein Vater hat mir tadler beigetragen und schwere Opfer für mich gebracht, die ich nie vergelten kann, aber das Bewußtsein, daß sein Vertrauen in mich ganz gerechtfertigt war, betriedigt mich. Ich habe gelitten, aber ich bin jung und kann vergeben und vergessen. Jetzt kann ich nicht an die Zukunft denken. Ich bin so froh, sicher bei meiner Familie zu Hause zu sein, daß ich an nichts Anderes denken kann.“ General Molineux sagte, es wäre noch nicht entschieden, was sein Sohn thun würde, und fügte hinzu: „Es liegt kein Makel auf seinem Charakter, und er hat schon mehrere vorzügliche geschäftliche Anerbietungen bekommen.“ Molineux' Frau, die in den

letzten vier Jahren seiner Familie entfremdet war, ist jetzt mit ihr wieder ausgehört und befindet sich bei ihrem Mann. Molineux soll zwei von ihm im Gefängniß geschriebenen Stüde verkauft haben. Eins ist ein Lustspiel, das andere ein Melodrama; beide werden in der nächsten Saison aufgeführt, beziehen sich aber nicht auf seinen Fall. Kritiker, die die Stücke geprüft haben, äußern sich sehr günstig darüber. Molineux soll gewandt schreiben, und wird wahrscheinlich Besichtigten und Artikel für verschiedene Blätter beisteuern.

— Das Buch De Wet wird am 1. Dezember in mehreren Sprachen erscheinen. Sein Titel ist „Der dreijährige Krieg“ von Christian Rudolf De Wet. Das Buch wird 600 Seiten haben mit einem Porträt, einer Karte und Plänen. Das Inhaltsverzeichnis wird im „Kasin“ mitgetheilt: es zeigt, daß das Buch jedenfalls sehr interessant sein wird; es enthält folgende Kapitel: „Ich höre als einjähriger Bürger zum Kommando.“ — „Nicholson's Ref.“ — „Die Belagerung von Ladysmith.“ — „Ich werde zum Vecht-General ernannt.“ (Das holländische Wort Vecht heißt sich schlagen.) — „Die erschütternden Streitkräfte Lord Roberts.“ — „Paardeberg.“ — „Das Ausweichen bei Poplar Grove.“ — „Die Vurchers erhalten die Erlaubniß, nach Hause zurückzukehren.“ — „Der Schwarm der Engländer verdrängt sich über unser ganzes Land.“ — „Unsere Lage Ende Mai 1900.“ — „Ich mache die Belanusschaft Lord Roberts.“ — „Die Uebergabe von Mafeking.“ — „Ich werde nach Transvaal zurückgedrängt.“ — „Ich komme in den Freistaat zurück.“ — „Mein Marsch nach Süden.“ — „Es gelingt mir nicht, in die Kapkolonie einzudringen.“ — „Ich verjage von Keimern, in die Kapkolonie einzudringen.“ — „Ich entweiche unter dem Schutze der Dunkelheit.“ — „Ist unser Krieg ein Guerillakrieg gewesen?“ — „Verhandlungen mit dem Feinde.“ — „Präsident Steyn kommt mit heller Haut davon.“ — „Die letzte Proklamation.“ — „Mochaus und nördliche Angriffe.“ — „Mein Kommando von 700 Mann.“ — „Ein Sieg in Dreefontein.“ — „Ich bahne mir einen Weg durch ein Heer von 60 000 Mann.“ — „Ich gelangte mit Präsident Steyn nach Transvaal.“ — „Die Friedensverhandlungen.“ — „Das Ende des Krieges.“

— Das Geheimniß eines Findlings. Eine merkwürdig romantische Geschichte einer Kindesausziehung wird auch Erzeug in der Normandie gemeldet. Vor einigen Tagen fuhr zwischen 6 und 7 Uhr

Nachmittags ein Notarwagen ohne die vorgeschriebene Nummer auf dem Wege von Cherbourg nach Paris. Er hatte vier Insassen, darunter ein weibliches Wesen. In der Nähe des Dorfes Fontaine-la-Souvet hielt der Wagen an, die Männer stiegen aus und legten ein großes Paket neben den Weg dicht bei einem Landhaus. Als sie ihre Plätze wieder eingenommen hatten, fuhr der Wagen weiter, blieb aber in der Nähe, bis zwei Bauern aus ihrem Heimwege anhielten, um das merkwürdige Bündel zu prüfen. Dann fuhr das Automobil mit voller Geschwindigkeit in der Richtung nach Paris weiter. Groß war das Erschaunen der Leute, als sie erriethen, daß das Paket eine Wiege mit einem Neugeborenen war, und sie beschloßen, es zum Maire zu bringen. Einer jedoch meinte, es wäre rathlicher, die Wiege in das nächste Haus zu nehmen, um bei näherer Befragung vielleicht einen Anhaltspunkt für die Identifikation zu finden. Unter dem Kopfkissen des Kindes fand sich dann auch ein Briefumschlag angeheftet, der zwanzig Banknoten im Betrage von 10 000 A enthielt, und ein Blatt Papier mit folgenden Worten: „Wer sich dieses Kindes bis zu seiner Großjährigkeit annimmt, bekommt während seines ganzen Lebens ein gutes Vermögen zugesichert, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er niemals das Geheimniß der Geburt des Kindes, das einer der vornehmsten Familien Englands entstammt, zu durchdringen sucht. Der Finder soll in der Londoner „Times“ annocieren, und wenn das Kind lebt und gut besorgt wird, wird den Pflegereltern nach 5 Jahren eine weitere Summe von 10 000 A eingehändigt werden. Das Kind wird einmal im Jahre besucht werden.“ Der glückliche Arbeiter nahm das Kind, steckte das Geld ein und begab sich nach Hause.

— Fernsprecher und Fernseher. Nachdem schon einmal auf Grund einer Erfindung österreichischer Herkunft viel von einem Fernseher die Rede gewesen war, ist jetzt der Pariser Academie der Wissenschaften eine ähnliche Neuheit mitgetheilt worden. Es handelt sich darum, das Bild einer Person sichtbar zu machen, mit der Jemand durch das Telephon spricht. Der Sekretär der Academie hat geäußert, es sei noch nicht möglich, über den wirklichen Werth der Erfindung schon jetzt ein Urtheil abzugeben, sie ist der Prüfung eines technischen Ausschusses überwiesen worden. Der Name des Erfinders wird erst dann bekannt gegeben werden, nachdem jener Ausschuss zu

Fanten untermischt, bemerkt wurde. Heute früh fand von dem Fabrikgebäude nur noch ein Theil der Umfassungsmauern, das Hebrige bildete einen wüsten Trümmerhaufen, aus dem ab und zu noch Pflanzen herauswuchsen. Die Entscheidungssache des Feuers ist unbestimmt. Die Höhe des Gesamtschadens läßt sich noch nicht genau feststellen, doch bewegt er sich zwischen 150 000 und 200 000 Mark.

Gerichtszeitung.

* Die Selbstständigkeit der Waise. Aus Frankfurt a. M., 14. Nov. wird berichtet: Eine jüdische Waise von 19 Jahren erhielt von ihrem Vormund die Aufforderung, ihre Stelle in einem Geschäft in Frankfurt a. M. zu kündigen, weil in dem Geschäft auch an Samstagen gearbeitet würde. Die Waise beantragte beim Vormundschafungsgericht, die Verfügung des Vormundes aufzuheben, damit sie ihre Stelle behalten könne. Das Vormundschafungsgericht sowie das Landgericht wiesen die Beschwerde ab, das Kammergericht entschied aber zu Gunsten der Waise mit der Begründung, nach § 113 des Bürgerlichen Gesetzbuches habe das Vormundschafungsgericht die vom Vormunde einem Mündel versagte Ermächtigung zum Eintritt in ein Arbeitsverhältnis zu ersetzen, wenn sie im Interesse des Mündels liege. Freilich sei es ein Gebot der jüdischen Religion, am Sabbath nicht zu arbeiten. Allein dieses Gebot werde von vielen Juden nicht mehr befolgt. Es könne Jemand ein frommer Jude sein und trotzdem auch an Samstagen arbeiten, wenn er nicht gerade der orthodoxen Richtung angehöre. Ein am Sabbath arbeitender Jude gelte nicht als unmoralisch unter seinen Glaubensgenossen. Das Gesetzbuch dem Kinde von 14 Jahren schon die eigene Wahl des Glaubensbestimmnisses, ein Mädchen von 19 Jahren müsse umso mehr berechtigt sein, sich dafür zu entscheiden, ob es innerhalb seiner Religion einer freieren oder strengeren Anschauung in Bezug auf bloße Ritualvorschriften huldigen und diese beibehalten wolle. Selbst der eigene Waise wäre nicht mehr berechtigt, einem Mädchen in diesem Alter Vorschriften über seine Religion und seinen Glauben zu machen. Das Mädchen habe eine gute Stellung; es liege in seinem Interesse, diese beizubehalten, wenn nicht erhebliche Einwendungen vorgebracht werden können; solche erhebe aber der Vormund selbst nicht.

Sport.

* Fußballspiel. Morgen Sonntag, 16. er. findet auf dem Mannheimer Exerzierplatz ein Weitspiel zwischen den beiden ersten Mannschaften der Mannheimer Fußballgesellschaft „Union“ und dem Mannheimer Fußballklub „Victoria“ statt.

* Briefkastenpost. Der Mühlbühlklubverein „Columbia“ Mannheim veranstaltet vom 22.—24. November in der Reithalle (Großh. Schloß) die erste große süddeutsche Briefkastenpostausstellung mit Prämierung für gute Ausleistung und Schönheit. Beihelligt sind hierbei die badische Kreisvereinigungen „Badenia“, sowie die Vereine aus Württemberg, Hessen und Pfalz. Die Ausstellung verspricht eine großartige zu werden. Das Komitee hat den Eintrittspreis auf 20 J. angesetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Spielplan des Groß- Hof- und Nationaltheaters Mannheim. Sonntag, 16. Novbr.: 1. Nachmittags-Vorstellung (halb 3 Uhr): „Die Fledermaus“, 2. Abends halb 7 Uhr: Zum ersten Male: (B) „Eugen Onegin“, Montag, 17.: (A) „Monna Vanna“, Dienstag, 18.: Dritte Akademie, Mittwoch, 19.: (B) „Der Geizige“, „Spühbudenkreiche“, Donnerstag, 20.: (A) „Eugen Onegin“, Freitag, 21.: Pensionsbenefiz; Verpflichtung B; neu einstudiert: „Der Posthülse“, Samstag, 22.: 2. Vorstellung zu Einheitspreisen: „Heimath“, Sonntag, 23., Nachm. halb 3 Uhr: Dritte Volksvorstellung: „Die Räuberhölle“, Abends 7 Uhr: (A) „Der Freischütz“.

* Theater-Kritik. Sonntag, 16., Nachm. halb 3 Uhr, findet im Großherzoglich. Hoftheater die „Erste Nachmittags-Vorstellung“ zu ermäßigten Preisen in dieser Spielzeit statt. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Die Fledermaus“ von Arthur Schnitzler und das Lustspiel: „Militärfromm“ von G. v. Moser und Z. v. Kröber.

Im Kunstsalon A. Döcker ist ein hervorragend schöner Serra ein sein durchgeführter Widmer von Lenbach, ein eifertvoller Hans Dahl, eine interessante Darstellung der Wuffl von G. Rüdner neu aufgestellt. Ferner Kubitzki ist mit einem rührend gemalten Alpenblühen und zwei poetischen Landschaftsbildern vertreten, Prof. Götzler mit einem Wäldchen. Reizende kleine Oelgemälde sandten Prof. Hasemann, Hofmann (der bekannte Hügelmalter), J. u. K. Noop, Kohrl, Müller-Kurzweil, Stöhrer, Heilmayer etc. Ad. Fried sandte zwei archaische Bronzen, Emil Proch Wagnerscher Stimmungsbilder, Fel. Elisabeth Weidlich (Maim) mehrere farbige Zeichnungen aus dem Medaillon etc. Drei flotte Zeichnungen vom vor nicht langer Zeit verstorbenen H. A. L. sind gleichfalls ausgestellt, ebenso eine reiche Auswahl der Original-Äthographien und Original-Nadierungen der Karlsruher Künstler.

Präsident Krüger's Lebensdenkmäler, die den ersten Band des abschließenden Werkes über den Burenkrieg „Im Kampf um Südafrika“ bilden, kommen, wie bereits gemeldet, heute zur Ausgabe. Die Bismarck's Lebensdenkmäler für das deutsche Volk ein abschließendes Werk bildeten, so sind Krüger's Lebensdenkmäler für seine Stammesgenossen und für alle Burenfreunde der ganzen Welt der Schlüsselstein in der Beurteilung der südafrikanischen Verhältnisse. Meisterhaft hat es Krüger verstanden, durch eine klare Beweisführung zu zeigen, wie England kein Mittel schonte, das erstrebte Ziel zu erreichen, und wie nötig es ist, vor diesem Preis auf der Hut zu sein. Er selbst hatte England von Anfang an durchschaut und bot Alles auf, sein Vaterland vor seiner Umklammerung zu bewahren. Wenn schon Krüger den einzelnen Engländern alle Gerechtigkeit widerfahren läßt, so ist sein Urtheil doch über den Hauptträger von Englands Politik geradezu vernichtend, und er scheut sich nicht, einen Minister, Rhodes und Chamberlain als das zu zeichnen, für was er sie hält. Somit merkt man den Wuch an, daß jedes Wort auf die Goldwaage gelegt ist und daß Krüger nicht sagt, was in seinem Volke Zweifel erwecken könnte. Das Buch selbst ist im Verlag von J. B. Lehmann in München erschienen. Der Preis beträgt 8 M.

Kleine Mittheilungen. Der Ordinarius für Öffentliches Recht und derzeitige Rektor der Straßburger Universität, Professor Otto Wacker, hat einen Ruf an die Universität Leipzig erhalten. — Das Frankfurter Stadttheater bereitet für kommende Woche eine Revü, das Lustspiel „Das Theaterdorf“ von Oskar Lumenthal und Gustav Adelburg, vor. Nach dieser kommt in neuer Einstudierung und Inszenierung Schiller's „Wallensteins Tod“ zur Aufführung. — August Strindberg hat nach einer Mittheilung des „Gaulois“ soeben ein neues großes historisches Drama beendet, das „Gustav III.“ betitelt ist. Der französische Uebersetzer des Dichters, Auguste Monnier, hat soeben das Manuscript erhalten und wird auch die französische Uebersetzung bald veröffentlichen. — Paul Oskar Goedecks Schauspiel „Die Appenhanse“ erzielte sich bei seiner Erstaufführung im Thalia-Theater in Hamburg als Stück von großen literarischen Eigenschaften, das mit seiner stimmungsvollen Bilder- schilderung starken Beifall fand. Der anwesende Verfasser wurde lebhaft gerufen. — „Aschenbachs“, ein vieractiges Schauspiel von Armin Gimmertal, erzielte bei seiner Erstaufführung im Hoftheater zu Dresden einen großen Erfolg. — Der bisherige Sekretär an der Hof- und Staatsbibliothek zu München Dr. Franz Kamper ist zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau ernannt worden. — Dem Dr. med. Georg Franz in Wiesbaden ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. — E. v. Reznick's Volkoper „Till Eulenspiegel“, deren Bekanntheit und im Februar das Gesamtgastspiel der Karlsruher Hofoper vermittelte, ist für Januar im Agl. Opernhaus zur Aufführung angenommen.

Geschäftliches.

(Anseher der Verantwortung der Redaktion.)

* „Der Tag“ (Allgemeine Zeitung) vom Samstag, den 15. Nov. enthält: Unerwartete Vorkäufe. — Transvaal-Steuern. — Zur Lage in Oesterreich. — Bayerisch-Preussisches. — Herbstjagd. — Gerhart Hauptmann. — Der Kreuzwegkämmer. — Literarische Rundschau. — Die Illustrierte Unterhaltungs-Beilage enthält: Gedanktage. — Das erfüllte Gelübde (Roman-Fortsetzung). — Bilder vom Tage: Josef Unger. — Madamir von Bachmann. — Ein brandenburgischer Seeheld. — Die Dachsberg. — Bilder aus Indien. — Der König von Portugal. — Retrorakter Wollentwäher. — General Michal.

* Lebensgroße Portraits. Herr Carl Lorbergh hat im Raden C. S. D. Lehmann u. Schmidt, einige Portraits in Aquarell, Pastell- und Oelmalerei ausgeführt. Die Bilder sind nach Photographien gemalt und eignen sich in Folge ihrer künstlerischen Ausführung und sprechenden Ähnlichkeit zu passenden Weihnachtsgeschenken.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Darmstadt, 15. Nov. Heute sind die offiziellen Einladungen an die Abgeordneten der Zweiten Kammer ergangen, wonach die Zweite Kammer auf den 24. November einberufen ist.

* Frankfurt a. M., 15. Nov. (Frankf. Zig.) Gestern Abend gegen 8 Uhr schüttete das Monatsmädchen Lina Wolf dem Maurer Christoph Fabriz, als er eine Wirtshaus verlassen wollte, Vitriolsäure Gesicht und verletzte ihn erheblich. Die That soll, wie der Polizeibericht meldet, aus Eifersucht begangen worden sein.

* Kaden, 15. Nov. Der zum Tode verurtheilte Gattenmörder Frank ist heute Morgen im hiesigen Gefängnis hingerichtet worden.

* Köln, 15. Nov. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Petersburg vom 14. Nov.: Infolge allmählicher Verschiebung des Hilmenflugbittes an der Grenze von Persien und Afghanistan sind zwischen beiden Staaten ernstliche Grenzstreitigkeiten entstanden.

* München, 15. Nov. Die Akademie erwählte u. A. zu korrespondirenden Mitgliedern den Professor der Sprachwissenschaft a. D. Kuprecht in Bonn, den Physiologen Engelmann in Berlin, den Botaniker Engler und Chemiker Vantow in Berlin, den Mineralogen Rosenbusch-Heidelberg, den Professor der Staatswissenschaft Knapp-Strasbourg (Elsass), den Kirchenhistoriker Gang-Leipzig und den Professor der Rechtsgeschichte Queffer-Donn.

* Rom, 15. Nov. In der Kammer ohrsteigten sich heute Morgen die beiden ministeriellen Abgeordneten der Provinz Rom, Ceali und Galuppi, wegen lokaler Wahlpolitik. Es soll ein Duell folgen.

* London, 15. Nov. Der „Evening Mail“ zufolge hat sich der Kronprinz von Siam mit der Prinzessin Masapo, der 14jährigen ältesten Tochter des Kaisers von Japan verlobt.

* Jalta, 15. Nov. Prinz Nikolaus von Griechenland und Gemahlin sind gestern an Bord der kaiserlichen Yacht „Standart“ hier eingetroffen und im Hafen vom Kaiser und der Kaiserin empfangen worden. Von hier begaben sich die Herrschaften nach Kiew.

Der deutsche Kaiser in England.

* Sandringham, 15. Nov. Der Kaiser, der König und der Prinz von Wales begaben sich heute Vormittag unter Eskorte der Storfels Yeomanry nach der Eisenbahnstation Wolferton, wo eine aus berittenen Volunteers gebildete Ehrenwache Aufstellung genommen hat. Kurz nach 11 Uhr reiste der Kaiser nach Penrith ab.

Die Verlobung des deutschen Kronprinzen.

* Berlin, 15. Nov. Dem Bureau Loffan zufolge wird der deutsche Kronprinz Wilhe Dezember einen Besuch am dänischen Königshofe in Kopenhagen abstatten und der Kaiser wird im Sommer nächsten Jahres gleichfalls als Gast dort weilen. — Ein deutsches Blatt meldete dieser Tage, der Kronprinz wolle eine dänische Prinzessin heirathen. Dagegen lautet in der „Daily Express“ von Neuem das Gerücht auf, der deutsche Kronprinz werde sich mit der Prinzessin Alice von Alban verloben. Die amtliche Bekanntgabe der Verlobung werde binnen kurzem erfolgen. Von den Töchtern des dänischen Kronprinzen ist nur die 22 Jahre alte Prinzessin Thyra noch unverheiratet und heirathsfähig. Die jüngste Tochter dagegen zählt erst 12 Jahre. Die englische Prinzessin Alice von Alban ist die am 23. Februar 1858 geborene Tochter des 1884 gestorbenen jüngsten Bruders des Königs Edwards, des Prinzen Leopold, Herzogs von Alban, der sich im Jahre 1882 mit der Prinzessin Helena zu Waldeck und Vermont wiederverheiratet hatte.

Zur Humbert-Affaire.

* Paris, 15. Nov. Der „Matin“ meldet: Der Justizminister entzog dem Untersuchungsrichter Vermercia die Anklage gegen Humbert. Vermercia war hauptsächlich damit beauftragt, die Spur der Familie Humbert zu verfolgen. Die Revuegründe, die den Justizminister zu diesem Kuffellen erregenden Schritt veranlassen, sind noch nicht bekannt. Der Subjektionskommission wurde mitgetheilt, daß die Gebühren für die vom Justizministerium in der obigen Angelegenheit nach dem Auslande und den Kolonien gesandten Depeschen nicht weniger als 44 000 Francs betragen.

Attentat auf den König von Belgien.

* Brüssel, 15. Nov. Als heute Vormittag der König und die königliche Familie nach dem Trauergottesdienste für die Königin die Guldakirche verließen, gab ein Individuum drei Revolvergeschosse in der Richtung auf den König und das Gefolge ab. Man glaubt, der Revolver sei blind geladen gewesen. Niemand wurde getroffen. Der Thäter wurde verhaftet. Er gibt an, Robini zu heißen und Italiener zu sein.

* Brüssel, 15. Nov. Wie nunmehr festgestellt ist, heißt der Mann, welcher vor der Guldakirche geschossen hat, Rubinio. Er ist Buchhalter, 1859 in Vinarbo bei Neapel geboren und seit einiger Zeit in Brüssel. Eine sofort in seiner

Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung hat nichts Besonderes zu Tage gefördert. Man beschlagnahmte einen mit Blechern gefüllten Koffer in seinem Zimmer und die ganze Korrespondenz. Der Revolver des Thäters konnte bisher nicht gefunden werden. Der Untersuchungsrichter und ein Richter trafen alsbald zur Vernehmung des Thäters im Polizeibureau ein. Der Vernehmung wohnte der Staatsanwalt und der Oberpolizeikommissar bei.

Die Unruhen in Marokko.

* Konstantinopel, 15. Nov. Nach neueren Depeschen sind hauptsächlich die Salinen von Sali im Hinterlande von Hoatda durch die vor dem italienischen Bombardement geflüchtete Küstenbevölkerung arg bedroht. Die Arbeiterchaft der Salinen, die mehrere hundert Mann zählt, ist gänzlich waffenlos. Der Wali von Hoatda hat Gendarmerie entsandt.

Die Räumung Shanghaï.

* London, 15. Nov. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 14. d. M.: Die japanische Garnison erhielt Befehl, Shanghai am 22. November zu räumen.

Die Eruption auf Guatemala.

* New York, 15. Nov. Nach einer Meldung des Herald aus Guatemala, sind durch die Vulkanerausbrüche Hunderte von Personen getödtet worden. Der Verlust an Eigenthum sei größer als auf Martinique. Viele deutsche Pflanzler seien gänzlich ruiniert. Die Regierung habe die Nachrichten zurück. Die Preise für Lebensmittel sind gewaltig gestiegen, und der Kurs des Papiergeldes so gesunken, daß ein Papier-Dollar nur 7 Cent Gold werth ist.

Deutscher Reichstag.

(217. Sitzung.)

Berlin, 15. Nov.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung stehen

Petitionen:

zunächst diejenigen, die auf Schaffung eines einheitlichen deutschen Vereins- und Versammlungsrechts und Gleichstellung der Frauen mit den Männern in diesem Recht, sich beziehen. Die Kommission hat beschlossen, den 1. Theil der Petition dem Reichstagler zur Berücksichtigung zu überweisen, den 2. Theil — Gleichstellung der Frauen mit den Männern — jedoch nur insoweit, als den Frauen die Theilnahme an Vereinen und Versammlungen gestattet werden solle, wo das Berufs-Interesse derselben zur Verhandlung gelangt. Die heutige Verathung darüber stellt nur die Fortsetzung der schon früher begonnenen aber unterbrochenen Verathung dar.

Hierzu liegt ein Antrag Krüger (freif. Wp.) vor, die Petition in allen Theilen zur Berücksichtigung zu überweisen. Außerdem liegt ein gleichlautender Antrag vor, der noch die Interjuris des verstorbenen Abg. Ricker trägt.

Sache (Soz.)

spricht ausführlich über die Handhabung des gegenwärtigen Vereinsrechts, unter Anführung zahlreicher Einzelfälle, besonders aus Sachsen.

Sachse (Zentr.)

betont die Verbesserungsbefähigkeit des Vereinsgesetzes in Preußen, indem er zurückgreift bis auf die Handhabung derselben z. Jt. der Mai-Gesetze. Auch in Sachsen-Weimar seien die Zustände unhaltbar. Redner tadelt besonders, daß dort untergeordnete Beamte über die zur Einberufung einer Versammlung nöthigen, zureichenden Gründe urtheilen dürften.

Sieber (natl.)

stimmt dem zu, daß allenfalls holländische Angriffe der Polizei vorkämen und empfiehlt die Anträge zur Annahme, nachdem die Frage der Theilnehmung der Frauen zur Berücksichtigung überwiegen werden soll. Schon der braunschweigische Minister des Innern habe im Jahre 1901 bei Gelegenheit des evangelisch-sozialen Kongresses in Braunschweig bedauert, daß er Frauen nicht zulassen dürfe. Nicht einmal an den Sitzungen des Antisocial-Adolf-Vereins hätten Frauen teilnehmen können.

Rückfrage (natl.)

betont ebenfalls die notwendige reichsgesetzliche Regelung des Vereinsrechts.

Volkswirtschaft.

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschafts-Bank von Goergel, Parristius u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die hauptsächlichsten Pläne, die die Börse der Deutschen Bank unterworfen hatte, sind nicht zur Wirklichkeit geworden, und es ist gewiß begründet, daß die eingetretene Enttäuschung auf Stimmung und Umfänge von depressirender Wirkung war. In der That ist wieder große Geschäftstille an den deutschen Börsen eingetreten, obwohl man behaupten darf, daß die Anschauungen über die allgemeine Geschäftslage entschieden optimistischer gefärbt sind. Hieron legt auch der vor wenigen Tagen erschienene Geschäftsbericht der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Zeugniß ab, dessen Ausführungen insbesondere Beachtung verdienen, als sie sich wesentlich über das Niveau der sonst in den Medienverkehrsberichten üblichen Medienarien erheben. Recht empfindliche Rückgänge haben dagegen die Aktien der deutschen Schiffahrtsgesellschaften erlitten. Man begründet dies einerseits mit dem vollständigen Dorniederliegen des Frachtgeschäftes, andererseits mit der immer unklarer werdenden Situation in Amerika, die auch auf anderen Gebieten die deutschen Börsen zur Zurückhaltung zwang. Es sind in letzter Zeit große Vöthen Schiffahrt-aktien an den Markt gekommen, und zwar handelte es sich dabei anscheinend um Verkäufe für amerikanische Rechnung, denen nur geringer Aufbegehrt gegenüberstand. Man vermuthet, daß es sich dabei um Lösung von Positionen handelt, die zur Zeit der Verhandlungen über den Morgan-Traut eingegangen wurden, die man aber angesichts der gespannten Lage nicht durchhalten will. Ueber die finanzielle und wirtschaftliche Lage der nordamerikanischen Union hat sich kürzlich der frühere Schatzsekretär Vanderbilt in einem Aufsatze erregenden Vortrag an die Adresse der Finanzmächte des Landes gewandt. Er ist der Meinung, daß heute Europa eine amerikanische Gefahr weniger denn je zu fürchten habe, denn trotz der enormen Hebung des Nationalwohlstandes durch den letzten Aufschwung zeige sich schon seit zwei Jahren ein Rückgang im Export und eine Verschlechterung der Handelsbilanz. Er bespricht mit scharfer Kritik die Anschreitungen der Finanzmächte, die völperte Finanzlage der meisten Erntübungen, die notwendige Weise eine richtige Geldmappheit zur Folge haben wüßten und Amerika in hohem Maße zum Schuldner der alten Welt gemacht haben. Die Vankredite seien bis zu einem Punkt ausgedehnt, daß Gefahr im Verzuge liege.

Wenn nicht durch eine konservative Finanzpolitik diese Kreditexpansion herabgemindert werde. Im Zusammenhang hiermit ist interessant zu sehen, daß sich bereits Schwierigkeiten bei dem Schiffbau zeigen, der nur durch das Eingreifen hoher Finanzmächte gehalten werden konnte, und auch die Aktien des United Steel Trust sind empfindlich gegenüber der Normoch zurückgegangen. Ebenso liegen amerikanische Eisenbahntiteln nach vorübergehender Erholung wieder sehr matt.

In letzterem verkehrte dagegen die Londoner Börse zeitweise über New Yorker Parität, während der dortige Goldminenmarkt immer noch vernachlässigt und fast ungeschlossen ist.

An den deutschen Börsen beschloßen Vorkaufslisten die Normoch wesentlich schwächer und auch der Anfang der Berichtperiode zeigt eine weitere Verschärfung der rückgängigen Tendenz. Der Schluß ist indessen auf allmähliche Erholung nicht wesentlich gegen die Normoch verändert.

Vom Montanmarkt gilt das Gleiche. Auch hier zeigt der Schluß eine geringe Besserung; im Allgemeinen aber waren die Umsätze ohne Belang.

Auf dem Gebiete der Industrie haben wir die Steigerung der Elektricitätsindustrie schon erwähnt.

Schiffahrtstiteln schloßen 9 bzw. 5 Proz. niedriger, dagegen waren andere Transportwerte — Gotthard und italienische Mittelmeer — anscheinlich höher.

Vom Rentenmarkt sind nennenswerte Veränderungen nicht zu berichten, obgleich dem Bruch nach auch auf diesem Gebiete Amerika mit erheblichen Bösen deutscher Anleihen als Verkäufer aufgetreten ist.

Getreide.

Wochenbericht vom 8. bis 15. Nov. Das Getreidegeschäft verlief diese Woche in ruhiger Haltung. Der Verkehr war weniger belangreich und wurde meistens unverkauft verladene Waare zu etwas billigeren Preisen abgegeben. Wir notieren: Weizen: 1. A 125; 2. A 123,75; 3. A 122,50; Roggen: 1. A 120 bis 127; 2. A 125—132; 3. A 120—130; Hafer: 1. A 102—108; 2. A 105—120; 3. A 98—104. Alles per Tonne c/f Rotterdam/Antwerpen.

Kaffee.

Eine Schätzung der Herren John Moore & Co in Rio, daß die nächste Ernte 15 Millionen Sacke betragen werde, hatte starke Realisationsverläufe zur Folge. — Auf eine Depesche der Herren Koffe et Amalco, daß die nächste Santos-Ernte klein sein werde, und besonders auf einen Bericht der Herren Trammell & Co. in Santos vom 1. Oktober, daß selbst im günstigsten Falle nur mit einer schwachen Mittelernte für das nächste Jahr zu rechnen sei, kam dann wieder etwas mehr Vertrauen auf, das aber heute auf die großen Interieur-Zufuhren in Santos hin schon wieder verflüchtigt ist. — Die Stimmung ist sehr, wenn die Interieur-Zufuhren klein gemeldet werden, und der Markt schwächt ab, wenn das Gegenteil eintritt, und es wäre zu wünschen, endlich einmal Positives über die laufende Ernte zu erfahren. — Nach den traurigen Erfahrungen des letzten Jahres wollten es sich die wenigen Brasil-Käufer, zu denen man noch ungefähr Vertrauen haben konnte, angelegen sein lassen, den Handel auf Grund persönlicher Reisen in's Innere von Santos möglichst gut zu unterstützen. — Das Resultat war sehr, mit dem Saldo aus letzter Ernte haben Millionen Sacke Maximum für die laufende Santos-Ernte. — Sollten sich diese Leute unvorsichtlich so sehr getäuscht haben? Der Weg zu effektiver Waare bleibt mühsig. — In Riostradt kamen täglich keine Abschlüsse zu Stande.

Brauerei zum Starcken, A.-G., Speyer. Die Bilanz der 30. September d. J. ergibt einschließlich R. 5754 (i. V. R. 11 297) Vortrag einen Gewinn von R. 359 591 (R. 344 412). Abschreibungen erfordern R. 122 709 (i. V. R. 121 355 auf Anlagen und R. 10 601 auf Zubehörs). Die Einnahmen für Vorland und Beamte erfordern R. 14 771 (R. 14 504), für den Aufsichtsrath R. 8603 (R. 8198). Die Dividende wird mit 6 Proz. (wie in den drei Vorjahren) vorgeschlagen und R. 8507 (R. 8764) sollen vorgelagert werden.

Alten-Brauerei Altenburg, Einheim. Baden-Baden. Die diesjährige Generalversammlung der Gesellschaft findet Montag, den 22. Dezember 1902, Nachmittags 3 Uhr, im Gesellschaftsgebäude der Brauerei Altenburg in Einheim statt.

Brauereigesellschaft vorm. Karlsruh, Emmendingen, beruft, wie man uns schreibt, eine ordentliche Generalversammlung auf Dienstag, 16. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, in das Gesellschaftsgebäude in Emmendingen ein.

Bierbrauerei-Gesellschaft am Kuttentras, A.-G., Ettlingen. Wie man uns mittheilt, findet die ordentliche Generalversammlung am 10. Dezember, Nachmittags 1/2 Uhr, im "Erbsingen" zu Ettlingen statt.

Personalien. Dem Bankier Adolf Moser in Berlin ist der Charakter als Kommerzienrath verliehen worden.

Sudapost, 14. Nov. (Tel.) In der heutigen Direktionssitzung der Ungarischen Bank für Industrie und Handel wurde einstimmig beschlossen, der für den 29. d. Mts. einzuberufenden Generalversammlung die Liquidation des Unternehmens vorzuschlagen.

Verfälschte Mittheilungen. Die Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft Arminia, A.-G. in München, beruft auf den 10. Dezember eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung unter Anderem folgende Anträge stehen: Erhöhung des Grundkapitals der Arminia um 10 Mill. Mark, mit 25 Proz. Voreinzahlung und 75 Proz. Sicherstellung durch Solvenz u. ferner Genehmigung des zwischen dem Vorstände der Hannovera Militärkassen- und Aussteuer-Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover und dem Vorstände der Arminia abgeschlossenen Rückversicherungsvertrages. — Von dem Grundkapital der Patriottischen Versicherungsgesellschaft Kompanie und der Wit- und Rückversicherungsgesellschaft Rosmos in Hamburg, beide in Konkurs, von zusammen 6 850 000 M., sind, einer Meldung der Frankfurter Zeitung zufolge, noch zwei Mill. Mark vorhanden. Diesem Aktuum stehen ca. 9 Mill. Mark Konkursforderungen gegenüber. — Die Darmstädter Bank und die Deutsche Bank beantragen die Zulassung von 8 Mill. Mark neuer Aktien und 2 Mill. Mark neues Obligationen der Harpener Bergbau-Gesellschaft.

Vom Ausland. Unter der Firma Wadsworth & Co's Holländische Vereinigung ist Exploitation von Bergbauarbeiten in Westerbant wurde eine mit einem Kapital von 1000 000 Francs angelegte Aktiengesellschaft gegründet. Die den Holländischen Verein für Bergbauarbeiten Wadsworth & Co. v. m. b. v. in Mado übernimmt. Zwei der neuen Gesellschaft in Westerbant und Bereich von Bergbauarbeiten sowie Vertheilung an solchen in Ost- und Westerbant.

Abschlüsse und Dividendenvertheilungen. Braunschweig: Braunschweigische Aktien-Brauerei Streitzberg; Reingewinn 65 027 M. (52 314 M.), woraus u. a. den Stammaktien 4 Progn.

(i. V. 5 Progn.) und den Vorrechtsaktien 5 Progn. (wie i. V.) getheilt werden sollen. — Maschinenfabrik und Maschinenbauanstalt G. Ruder, A.-G., Betriebsvermögen R. 343 007 (i. V. R. 87 026 Betriebsvermögen). Gesamtvermögen R. 1 183 942 (i. V. R. 1 154 659 Mark). Bis Ende Oktober ist der Auftragsbestand auf R. 1 600 000 gestiegen. — Sachum: Schlegel-Braneri, A.-G.; Reingewinn 220 944 M. (219 500 M.). Dividendenvertheilung 7 1/2 Proz. (wie im Vorj.). — Victoria-Brauerei, A.-G.; Bruttogewinn R. 302 017 (R. 414 987). Dividendenvertheilung 7 Proz. (10 Progn.). — Deu b: Gasmaschinenfabrik: Die Hauptversammlung genehmigte den Rechnungsabschluss und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 5 Progn. fest. — Zisterhäusern i. Th.: Thüringische Kachel- und Steinwaren-Fabrik Wolff, Knippenberg u. Co., A.-G.; Reingewinn R. 167 610 (R. 161 761). Dividendenvertheilung 8 1/2 Proz. (wie i. V.). — Zisterhäuser: Bayerische Bierbrauerei; Gewinn 54 985 M. (48 875 M. i. V.). Dividende 10 Progn. — Riechburg: Schloßmüllerei, A.-G., vorm. Th. Schmidt u. Co.; Dividendenvertheilung 2 1/2 Proz. (i. V. 0.). — Nürnberg: Nürnberger Kuchenschiff-Fabrik in Reg.: Der Festbetrag ging nach dem Abschluß vom 30. Juni von 314 848 M. auf 318 287 M. zurück. — Regensburg: A.-G. Jesuitenbrauerei; Reingewinn 211 864 Mark (204 886 M.). Dividendenvertheilung 8,5 Proz. (wie i. V.). — Straßburg: Vereinigte Straßburger Spielkarten-Fabriken, A.-G.; Dividendenvertheilung von 6 Proz. (wie i. V.). — Stuttgart: Rudersfabrik Stuttgart; Dividendenvertheilung 9 Progn. (10 Progn.) auf die Prioritätsaktien und 8 Progn. (9 Progn.) auf die Stammaktien. — Vereinigte Brauereien Stuttgart-Übungen, A.-G.; Defizit 82 104 M., wodurch sich das Verfallsaldo von 105 118 M. auf 187 282 M. erhöht. — Aktienbrauerei Mettenmeyer; Dividendenvertheilung 7 1/2 Proz. (7 Progn.).

Mannheimer Effectenbörse

vom 15. November.

Obligationen.

Table of bond prices including Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, and Industrie-Obligationen.

Banken.

Table of bank prices including various banks like Reichsbank, Handelsbank, etc.

Eisenbahnen.

Table of railway prices including various railway companies.

Chemische Industrie.

Table of chemical industry prices including various chemical companies.

Brauereien.

Table of brewery prices including various breweries.

Industrie.

Table of industrial prices including various industrial companies.

Transporth.

Table of transport prices including various transport companies.

W. Berlin, 15. Nov. Anhangskurse.

Table of Berlin market prices including various securities and exchange rates.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German state securities prices including various government bonds.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table of industrial company stocks including various manufacturing firms.

Vergoeris-Aktien.

Table of preferred stocks including various preferred shares.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table of German and foreign transport company stocks including various shipping and transport firms.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage bonds and priority obligations including various financial instruments.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stocks including various financial institutions.

Berliner Effectenbörse.

Table of Berlin market prices including various securities and exchange rates.

Table of Berlin market prices including various securities and exchange rates.

Table of Berlin market prices including various securities and exchange rates.

Frankfurter Effectenbörse.

Table of Frankfurt market prices including various securities and exchange rates.

W. Berlin, 15. Nov. (Telegr.) Nachbörse.
Geld-Mark 1910.40 1910.40
Staatsbahn 149.10 149.30
Disconto-Comm. 18.50 18.50
187.— 187.—

Frankfurt a. M., 15. November. Kreditaktien 209.80, Staatsbahn 149.—, Lombarden 18.70, Saveren —, 4 % una Goldrente 101.70, Gothaerbank 180.50, Disconto-Commandit 186.90, Laura —, Gelsenkirchen 171.25, Darmstädter 137.50, Handels-Gesellschaft 184.60, Dresdener Bank 141.80, Deutsche Bank 209.10, Wochener 169.25, Northern —, Tendenz: schwach.

Nachbörse. Kreditaktien 209.80, Staatsbahn 149.60, Lombarden 18.70, Disconto-Commandit 186.50.

Londoner Effektenbörse.

London, 15. Nov. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse
5 % Reichsanleihe 90 90
4 % Consols 92 92
3 % Consols 83 83
4 % Italiener 102 102
4 % Mon. Griechen 44 44
3 % Portug. 31 31
Spanier 85 85
Türken D. 27 27
4 % Argentinier 68 68
3 % Mexikaner 28 28
5 % 100— 100—
Tend.: fest.
Dtton. 18 18
Bankdiskont 3 1/2 %.
No Tinto 41 1/2 41 1/2
Southern Pac. 65 7/8 65 7/8
Chicago Wilm. 181— 177 1/2
Denver Pref. 92— 90 1/2
Michion Pref. 101 1/2 100 1/2
Louisv. Nash. 130— 128 1/2
Union Pac. 103 7/8 103 1/2
Tend.: fester.
Debeers 22 1/2 22 1/2
Wartarab 8 1/2 8 1/2
Goldfields 7 1/2 8 1/2
Randmines 10 1/2 10 1/2
Eastrand 8— 8—
Tend.: bef.

Pariser Börse.

Paris, 15. Nov. Anfangskurse.
5 % Rente 99.82 99.77
Italiener 103.08 102.—
Spanier 85.90 86.30
Türken D. 28.10 27.90
Türk. Anleihe 191.— 190.50
Ottoman 291.— 289.—
No Tinto 1038 1038

Paris, 15. Nov. Schlusskurse.
5 % Rente 99.82 99.70
Italiener 103.05 103.40
Spanier 86.10 86.12
Portugiesen 31.70 31.60
Staatsbahn — —
Lombarden — —
Ottomane 590.— 592.—
No Tinto 1027.— 1041
Tend.: bef.

Italienische Effektenbörse.

W. Mailand, 15. Nov. (Telegr.) Börse.
5 % Rente 103.17 103.20
Mittelmeer-W. 430.— 430.—
Mediterran 656.— 657.—
Wechsel a. Paris 100.— 99.97
Wechsel a. Berlin 122.85 122.80
Bankdisk. 5 %

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. November. (Telegramm) Produktenbörse
Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.
Weizen per Dezember 151.75 152.25
per Mai 153.75 154.25
per Juli — —
Roggen per Dezember 137.75 137.75
per Mai 138.— 137.75
per Juli — —
Hafer per Dezember 135.— 135.25
per Mai 135.— 135.25
per Juli — —
Malz per Dezember 180.75 182.—
per Mai — —
per Juli — —
Rübsöl per Dezember 47.50 47.40
per Mai 47.20 47.20
Spiritus 70er loco 42.40 — —
per Oktober — —
Weizenmehl — —
Roggenmehl — —
per Oktober — —
Wetter: Nebel.

Berlin, 15. Nov. (Tel.) Produktenbörse. Weichter Frost und ziemlich feste Berichte von außerhalb veranlassen das Angebot zur Erhöhung seiner Forderungen. Weizen und Roggen waren daher etwas höher, Rübsöl wenig verändert, mit zeitweiser erschlafend. 70er Spiritus wegen erhöhter Forderungen des Angebots ohne Abschluss. Wetter: Nebel.

Best, 15. Nov. (Telegramm) Getreidemark.
14. 15.
Weizen per April 7.61 7.62 fest 7.60 7.61 ruhig
Roggen per April 6.53 6.54 6.52 6.53
Hafer per April 6.86 6.87 bef. 6.85 6.86
Malz per Mai 5.78 5.78 5.78 5.78
Rübsöl per Nov. 10— 10.60 10— 10.60
Rohraps per Aug. 11.90 11.90 11.85 11.95 ruhig
Wetter: Kalt.

Liverpool, 15. Nov. (Anfangskurse).
15. 15.
Weizen per Dez. 5.10 1/2 stetig 5.10 1/2 ruhig
per März 5.11 1/2 5.11 1/2
Malz per Jan. 4.04 1/2 ruhig 4.04 1/2 ruhig
per März 4.01 1/2 4.01 1/2

Odeffa, 15. November.
18. 15.
Weizen Kop. 80—87 80—88
Opima 9 Bund 10—80 Pf. 80—87 80—87
Girka 9 Bund 80 Pf. 80—87 80—87
Gerste 59—63 59—63
Roggen 65—69 65—69
Hafer 65—80 65—80
Malz 65—70 62—68
Tendenz: fester. Wetter: Wind.

London, 15. Nov. (Waltz. Anfang.) Wetter: Fröhlich. Weizen blieb bei Eröffnung des Marktes ruhig, aber unverändert. Mais blieb bei Eröffnung des Marktes fest aber unverändert. Gerste nahm eine stetige Haltung an, blieb aber ruhig. Hafer: Die ruhige, aber stetige Tendenz hielt bei Eröffnung an. Hauptmarkt wurde mit einer trüger Tendenz eröffnet. Weizenmarkt wurde mit einer unveränderten Tendenz eröffnet.

Hamburg, 15. Nov. (Telegr.) Lagerkurse. Hamburg. (Telegr. von Bondy mitgeteilt durch S. de Jong Wannheim.)
 Rohzucker, Rüben, Basis 88 %: Novbr. 15.10, Dezbr. 15.90, Jan. 15.85, Febr. 15.45, März 15.55, April 15.70, Mai 15.85, Juni 15.—, Juli 15.15, August 16.25, Septbr. 16.25, Oktbr. 17.40.
 Kaffe good average Santos: Novbr. 27.50, Dezbr. 27.50, März 28.25, Mai 28.75, Juli 29.25, Septbr. 29.75.
 Baumwolle amerik. Bass, midd.: Novbr. 41 1/2, Dezbr. 41 1/2, März 41 1/2, Mai 41 1/2.
 Schmalz 70 1/2 (Steam Lard) per 50 kg.: Novbr. 67.—, Dezbr. 62.—, März 46 1/2.

Salpeter, Chile per Str.: Febr.-März 8.27 1/2, April-Mai 8.16, Febr.-März 8.17 1/2.
 Petroleum raff. amerik. per 100 Liter per Noobr. 6.80, Dezbr. 6.85.
 Spiritus roh (Kartoffel) per 100 Liter: Nov. 15 1/2, Dez. 15 1/2, Jan. 15 1/2.
 Mais Chicago i. cts.: Novbr. 51.—, Dezbr. 53 1/2, Mai 41 1/2, Juli 40 1/2.
 Schmalz, Chicago per 100 lbs.: Novbr. 10.83 1/2, Dezbr. 9.40, Jan. 9.05, Mai 8.48.—
 Weizen per bushel Chicago: Dezbr. 78 1/2, Mai 74 1/2.
 Kaffee New-York: Dez. 4.75, März 5.—, Mai 5.10, Juli 5.25, Septbr. 5.40.
 Baumwolle per 100 lbs. New-York: Dezbr. 8.01, Jan. 8.06, März 7.97, Mai 8.01.
 Weizen New-York per bushel — cts.: Dez. 78 1/2, Mai 78 1/2.
 Baumwolle, Liverpool: Novbr. 4 1/2, Dezbr. 4 1/2, Jan. 4 1/2, Febr.-März-April-Mai-Juni 4 1/2.

W New-York, 15. Nov. (Telegr.) Anfangskurse.
14. 15.
Weizen per Mai niedrigster Preis 79 79
höchster 79 78 1/2 stetig
Malz " " niedrigster 46 1/2 46 1/2
höchster 46 1/2 46 1/2
Baumwolle per Januar 7.91 7.95
Mal. 7.87 7.87 stetig

W Chicago, 15. Nov. (Telegr.) Anfangskurse.
14. 15.
Weizen per Mai niedrigster Preis 75 75
höchster 75 74 1/2 stetig
Malz " " niedrigster 41 1/2 42 1/2
höchster 41 1/2 41 1/2
Schmalz per Januar 8.97 9.02
Port 15.12 15.12

Paris, 15. Nov.
14. 15.
Rübsöl per November 54 1/2 54 1/2
per Dezember 55— 54 1/2
per Januar-April 55 1/2 54 1/2
per Mai-August 55 1/2 bef. 54 1/2, stramm
Spiritus per November 38 1/2 38 1/2
per Dezember 39— 38 1/2
per Januar-April 39 1/2 39 1/2
per Mai-August 40— ruhig 40 1/2, ruhig
Weißer Zucker per Novbr. 94 1/2 94 1/2
per Dezember 95 1/2 94 1/2
per Januar-April 95 1/2 95 1/2
per Mai-August 96 1/2, ruhig 96 1/2, bef.
Rohzucker 88 % loco 21—21 1/2, bef. 21—21 1/2, stramm
Mehl per November 20.85 20.75
per Dezember 20.90 20.85
per Januar-April 20.90 20.85
per März-Juni 28.50 fest. 28.55 ruhig
Weizen per November 21.90 21.90
per Dezember 21.60 21.55
per Januar-April 21.35 21.30
per März-Juni 21.40 21.40
Roggen per November 16.50 16.50
per Dezember 16.25 16.25
per Januar-April 16.25 16.25
per März-Juni 16.25 ruhig 16.25 ruhig
Wetter: Nebel.

Samstag, 15. Nov. (Telegr.) Ruhig.
Kaffee.
 Hamburg, 15. Nov. Schlusskurse. Kaffee good average Santos per Dez. 27 1/2, per März 28 1/2.
Eisen und Metalle.
 Amsterdam, 15. Nov. Rinn Banca loco 99 1/2, Rinn Bilton —.

Veranstaltungs- und Vergnügungs-Kalender.
Samstag, 16. Nov.: Vergnügungen: Hoftheater: Nachm. halb 3 Uhr, „Diebesel“, „Waldesfrömm“; Abends halb 7 Uhr: „Eugen Onegin“, — Apollotheater: halb 11 Uhr Barm. Matinée; Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr Vorstellungen (neues Programm). — Panorama: Erinnerung von Bagdad. — Stadiparl.: Konzert, 8 Uhr Nachm. — Verndardus Hof: Konzert, 8 Uhr Abends.

Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
 * Wie kann man Käse aufbewahren? Nur zu oft muß man am Scheitelpunkt der betriebl. Wahrnehmung stehen, daß ein großer Teil der auf den Feilen prangenden Käse entweder verdorben oder ganz taub ist. Es dürfte daher das Mittel, Käse zu jeder Jahreszeit frisch und schmackhaft zu machen, als ob sie eben vom Raume gefallen wären, nicht unwillkommen sein, umso mehr, als es von Jedermann ausgeführt werden kann. Diese Eigenschaft erhalten die Käse, wenn man sie in ein Gefäß legt, mit heissem, stark gesalzenem Wasser übergießt und darin erkalten läßt. Die Kerne lassen sich allbarm schälen, wie bei ganz frischen Käsen; sie schmecken auch ebenso und färben nicht die Hände.
 * Gatte Kasianerleone mag man bereits im Herbst dem Erdboden anvertrauen. Im Frühjahr beginnen sie zu keimen. Die ersten 8—10 Jahre geht das Wachstum nur sehr langsam von Statten, aber dann wirft die Edelkastanie reichlich auch jede großen Nutzen ab. Leider wird die Frucht bei Weitem nicht genug in unserem Haushalt geschätzt.
 * Vermehrung der Agaleen durch Stecklinge. Stecklinge können zu jeder Zeit gesteckt werden, wenn nur reiches Holz vorhanden ist. Die Stecklinge werden in Schalen oder Töpfe gesteckt, welche, nachdem sie mit einer guten Scherbenunterlage versehen sind, mit sandiger Halberde soweit gefüllt werden, daß darauf noch eine 6—8 Centimeter hohe Schicht von reingewaschenem, scharfem Grubenlande Platz findet. Nachdem der Sand geseiht, werden die Zweige gesteckt. Beim Schneiden der Stecklinge ist der Schnitt dicht unter einem Knoten zu machen, indem die Agaleen an dieser Stelle zunächst und am sichersten Wurzeln bilden. Die Stecklinge werden recht dicht zusammengestellt, jedoch die Blätter den Sand besähten und so ein schnelles Austrocknen desselben verhindern, und dann angepöschelt. Binnen 6—8 Wochen sind die neuen Pflänzchen soweit, daß sie in kleine Töpfe gepflanzt werden können.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales und Provinziales: **Ernst Müller**, für Feuilleton und Volkswirtschaft: **Georg Christmann**, für den Inseratenteil: **Karl Wpfel**.
 Druck und Verlag der **Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei** in m. v. S. Director **Georg**.
 von 95 Pf. bis M. 18.— u. M. — letzte Heften! —
 Franco u. schon vorzollt ins Haus geliefert. Welche Musterauswahl umgeben.
Seiden-Fabrik Henneberg. Zürich. 27114

KOSMIN

Durch seine unvergleichliche Zusammenziehung und Wirkung hat sich **Kosmin-Mundwasser** die Anerkennung aller besser empfinden, welche die Wichtigkeit gesunder und schöner Zähne zu schätzen wissen. 27874

Eine Autorität: Geheimen Sanitätsrath Herr **Dr. med. C. Berlin**, schreibt: **Herrn Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M.** — Senden Sie sofort 2 Flaschen Ihres Magenbitters „Santis“ an Herrn W. Berlin, Bismarckstraße mit Nachnahme. Ihr „Santis“ Magenbitter ist vorzüglich, insbesondere ist die Wirkung bei Folgeerkrankungen der Darmtrakt eine ganz eminente. „Santis“ Magenbitter ist erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonial- u. Delikatess-Geschäften, große Flasche M. 2.50, kleine 1.25, 1/2 Liter 0.75.

Vertreter unserer Firma ist in Mannheim Herr **Carl Scherzmann**, Schwoogerstr. 5.
Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M.



Jäger, Forstbeamte,

überhaupt alle die, welche sich viel im Freien bewegen, sind gar oft, vom Regen überrascht, gezwungen, mit nasser, schwerer Kleidung umherzugehen und sehen so Bequemlichkeit und Gesundheit aufs Spiel. All das läßt sich vermeiden, wenn die Kleidung durch das erprobte „Wasserperle“-Verfahren (der Impregnier-Anstalt Louis Girsh, Sera, N. J. U.) vor Wasser und Wind imprägniert ist. Die Imprägnierung wird an aller Art fertiger Herren-Garderobe ausgeführt, und gibt weitere Auskunft die Annahmestelle von:
Mannheim: M. Goldmann, E. 1. 16.

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

18703

Der Kampf gegen die Lungen-schwindsucht

muß angeht der Tatsache, daß der größte Prozentsatz aller Sterbefälle auf diese Krankheit zurückzuführen ist, in dem Streben der Aerzte einen weiten Raum auszufüllen. Welches Interesse nicht nur die medizinische Wissenschaft, sondern alle Schichten der Bevölkerung diesem Kampf entgegenbringen, das hat noch unlängst der Tuberkulose-Kongress in Berlin gezeigt. Die Berichte über die Verhandlungen der Gelehrten wurden nicht nur von den Fachmännern und denen, welche den Keim der Krankheit bereits in sich tragen, oder welche sich zu diesem Leiden disponirt glauben, mit größter Aufmerksamkeit gelesen — nein, alle, die für Volkshygiene Interesse haben, begrüßten freudig jeden Vorschlag, der Aussicht hatte, wirksam zu sein. Am meisten Anklang findet gegenwärtig die Verhütungstheorie d. S. der Grundfrage, diejenigen Leiden oft zu leicht genannten Krankheiten zu bekämpfen, welche der Lungen-schwindsucht den Boden ebenen. Da sind an erster Stelle zu nennen: Husten, Keuchhusten, Tuberkulose, Asthma, Nervenleiden u. s. w. Man sollte rechtzeitig die vorgenannten Krankheiten bekämpfen und das Weidemann'sche Verfahren anwenden, welches sich ausgezeichnet bewährt, wie aus dem vorerwähnten zahlreichen einlaufenden Briefen und Besonderen zur Einsicht bereit liegenden Anerkennungs-schreiben ersichtlich ist. Das Weidemann'sche naturgemäße Verfahren zeichnet sich dadurch aus, daß es mit sehr häufig geringen Kosten verknüpft und man dabei keinen Verzicht auf die Gesundheit, auch seine Lebensgenüsse nicht zu machen braucht. Man schreibe an Ernst Weidemann in Riechenburg (Prov. Hannover), der gerne jeden weiteren Aufklärung darüber kostenlos zukommen läßt. 27726

I. Mannheimer Verh. gegen Lungensieger.
 Vertilgung v. Ungeziefer, rt blüht u. Garant.
Gebr. Weyer, Louisstr. 11, Mannheim.

Bei Einkauf von Andros-Thee und Bonbons achte man auf den Kasten. Siehe heutige Annonce. 27310

GEBR. ROTHSCHILD

K 1, 1 Tel. 1409

Anfertigung
 eleganter Herren-Garderoben
 nach Maass 25891

Tadelloser Sitz. Grasso Stoffauswahl. Billige Preise.

Bernhardushof

K 1, 5a Breitstrasse K 1, 5a.

Sonntag, den 16. November 1902

Militär-Concert

ausgeführt von der vollständigen hiesigen Grenadier-Bande, unter persönl. Leitung des Kapl. Musikdirektoren Hrn. Hollmer.

Anfang 8 Uhr Eintritt 50 Pfg.

Frau Minna Mulsow-Frey
Dentistin.

Damen- u. Kinder-
praxis.

Zahn-Atelier

Mannheim, M 2, 15a.
Aug. Mulsow,
Dentist.
Sprechstunde: 9—5 Uhr.
Sonntags nur Vormittags.

M. Beyerle, Photograph,

S 1, 9, vis-à-vis Kander.

Porto: 1/2 Dts. Vis. 4.50; 1 Dts. 7.50; 1/2 Dts. Cab. 12 M.
Familien- und Gesellschaftsgruppen mässige Preise.
Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.



30 Tage zur Probe!

BRILLANT FABRIK-MARK

die Stahlwarenfabrik und Versandthaus I. Ranges von **Gebrüder Rauh** Gräfrath b. Solingen

eine hochfeine, kräftige Herren-Nickel-Uhrkette

ganze Länge 27 cm wie Zeichnung, unter Garantie stets wappend, mit Glashaar (Verlust mit Ersatz), modernes Design zum Preise von nur **Mark 1.40 franco**. 2 Buchstaben in das Verbleib des Käufers eingraviert, berechnen mit nur 10 Pfg.

Sollte vorliegendes Modell nicht gefallen, so bitten wir nach unserem Katalog zu wählen, welcher eine große Auswahl in Ketten enthält.

Versandt gegen Nachnahme oder Vorkaufsendung des Betrags

Garantieschein: Nicht gefallende Waaren tauschen wir bereitwillig um oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst u. portofrei versenden wir an Jedermann den jeden erkrankten neuesten **Pracht-Catalog**

Ausgabe 1902, mit über 2500 Abbildungen von Edelinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silberwaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrenteilen, Kunstwaren, Brillen,igarren, Cigarrenhüllen, Spielzeug u. sonst Neuheiten. Demerken noch, daß wir nur eleg., gediegene, gute u. preisw. Waaren versenden. Wir bitten, genau auf unsere Firma u. Fabrikmarke zu achten.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 28702

Groß. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.
Sonntag, den 16. November 1902.

Zehnte Vorstellung außer Abonnement.
Erste Nachmittags-Vorstellung.
Nachmittags halb 3 Uhr.
In ermäßigten Preisen.

LIEBELEI.

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.
Regisseur: Herr Jacobi.

Hans Wiering, Blasinstrumentist am Josephstädter Theater	Herr Jacobi.
Christine, seine Tochter	Herr Burger.
Willy Schläger, Musikant	Herr Dittels.
Katharina Binder, Frau eines Strumpfwärfers	Herr De Vant.
Fräulein Lehmann	Herr Köster.
Theodor Kaiser	Herr Köster.
Herr Herr	Herr Ernst.

Ort: Wien. — Zeit: Gegenwart.

Militärfromm.

Centrebild in 1 Akt von G. v. Moser und L. v. Trotha.
Regisseur: Herr Decht.

Major von Linden	Herr Gobel.
Wita, seine Tochter	Herr Griebel.
Leo von Heller, Leutnant	Herr Köster.
Wolke, seine Frau	Herr Köster.
Konrad von Sporenfeld	Herr Köster.
Wido von Eichen, Leutnant	Herr Köster.
Wolke, seine Tochter	Herr Köster.
Wido von Eichen, Leutnant	Herr Köster.
Wolke, seine Tochter	Herr Köster.
Wido von Eichen, Leutnant	Herr Köster.
Wolke, seine Tochter	Herr Köster.

Kasseneröffnung 2 Uhr. Anf. präc. 1/3 Uhr. Ende 5 Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.

Sonntag, den 16. November 1902.

Eugen Onegin

Lyrische Szenen in 3 Akten (7 Bildern). Text nach Puschin, deutsch von A. Bernbard. Musik von P. Tschaikowsky.
Dirigiert: Herr Kapellmeister Köhler. — In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fiedler.

Larina, Gattinbesitzerin	Herr Köster.
Tatjana, deren Tochter	Herr Köster.
Olga, deren Tochter	Herr Köster.
Klitschkowa, Wärterin	Herr Köster.
Eugen Onegin	Herr Köster.
Wolke	Herr Köster.
Wido von Eichen	Herr Köster.
Wolke, seine Tochter	Herr Köster.
Wido von Eichen, Leutnant	Herr Köster.
Wolke, seine Tochter	Herr Köster.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anf. präc. 1/7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

MONNA VANNA.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Ranke Wackerlinck.
Deutsch von Friedrich v. Cappel-Cronosost.
Anfang 7 Uhr.

Groß. Hof- u. National-Theater

Mannheim.
Samstag, den 22. November 1902 findet eine

Volksvorstellung zu Einheitspreisen

(40 Pfg. pro Platz) statt.
Zur Aufführung kommt das Schauspiel:

„Heimath“

von Herrn Sudermann.

Die Büllete werden vorzugsweise auf Bestellung durch Arbeiterverbände und Arbeitgeber zur Ausgabe gelangen und sind Anmeldungen bis **Donnerstag, den 20. Nov., Nachmittags 5 Uhr**, bei der Hoftheaterkasse einzureichen. Die Ausgabe der besten Büllete erfolgt **Freitag, den 21. November, Vormittags 10—11 Uhr** und **Nachmittags 3—5 Uhr**. Der allgemeine Verkauf eines kleineren Theils der Büllete findet **Freitag, den 21. November, Abends 8 Uhr**, an der Gallerieklasse des Hoftheaters statt.
Mannheim, den 15. November 1902 28078

Hoftheater-Intendanz.

Ludwigshafen.

Münchener Bier- u. Café-Restaurant

„Ludwigshof“

Ecke Kaiser Wilhelm- und Bismarckstraße.
Feinstes Münchener Bier-Lokal.
Spezialauschank: Eberlbräu.
Anerkannt beste Küche.

Samstag, Sonntag und Montag, den 22., 23. u. 24. Nov. 1902 findet in der Reithahn (Großh. Schloß) die

Erste große

Südwestdeutsche Militär-Brieftauben-Ausstellung

verbunden mit Glückshafen-Verlosung von lebenden Gänsen, Enten, Hähnen, Fähnern und Tauben statt.
Um geneigten Zuspruch und zahlreichen Besuch bittet höflichst

Das Comité.
Der Eintrittspreis beträgt 20 Pfg.

Apollo-Theater.

Sonntag, 16. Nov., **Matinée** mit Solo-Vortr. 11 1/2 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr: Vorstellung zu Einheitspreisen: 20218
Abends 8 Uhr: **Haupt-Vorstellung.**
NB. In beiden Vorstellungen vollständig neues Programm.

Verein für Feuerbekämpfung (E. V.)

Die Kosten einer Feuerbekämpfung in Mannheim betragen einschließlich Lohn, Ueberführung und Beheizung der Räder circa 70 Mark. Der Verein gewährt seinen ordentlichen Mitgliedern jedoch mit 70 Mark. Statuten, letztes Verlangen u. s. w. bei sämtlichen Vorstandmitgliedern, sowie Herrn Bezirksordner Julius Vogel, K 2, 14. 28178

Wohnungsnachweis.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß auf unserem Vereinsbureau, C 2 Nr. 10 a, Nachmittags von 2—5 Uhr Wohnungen unentgeltlich nachgewiesen werden. Für unsere Mitglieder geschieht die Auswahl in vernünftiger Reihenfolge.

Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel“

C 4, II vis-à-vis d. Zeughaus C 4, II (Hauptbahnhof der Fremden.)

Empfehle dem geehrten Publikum meine neu eingerichteten Lokalitäten. Im Parterre, große, schöne Bierlokaleitäten. Im I. Obergesch. feines Restaurant mit Café und Billard. Im II. Obergesch. hochelegante separate Clubzimmer mit Klavier (für Vereine). 27603

Ausschank von hochfeinem Stoff

Moninger Bier (hell u. dunkel).

Feine Küche.
Diners u. Soupers nach Auswahl von 1.20 Mk. an. (Diners im Abonnement.)
Um geneigten Zuspruch bittet

Julius Augenstein,

Restaurateur.

Die beste Schule am Platze für Herren und Damen zur gründlichen und raschen Erlernung der französischen Sprache, ist die

Ecole française

1900 gegründet Q 3, 19 1900 gegründet

Mehr als 200 Schüler haben bereits die Kurse mitgemacht u. alle sind sehr zufrieden mit den raschen Fortschritten, die sie gemacht, u. alle empfehlen die Ecole française aufs Wärmste.

Nach unserer Methode lernt man Sprechen und Schreiben gleichzeitig und zwar auf der Grundlage der Grammatik, ohne welche gründliches Sprechen und Schreiben niemals gelernt werden kann.

Während des Unterrichts wird nur französisch gesprochen. 4767b

Wir empfehlen daher unsere Ecole française aufs Beste. Der Erfolg ist verbürgt durch eine bewährte Methode u. erfahrene Lehrer.

Le directeur de l'Ecole française J. Marius Ott A. Beliard, officier d'académie, Professor de latin, diplômé de l'Université grec etc de l'Université de Paris.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 16. Nov. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Militär Gottesdienst mit Predigt. 10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. 4 Uhr Christenlehre für die Mädchen des 4. Jahrgangs im Saal. 5 Uhr Herz-Maria-Bruderschulbandacht mit Segen. Abends 7 Uhr Predigt und Marian. Männer-Bruderschulbandacht m. Segen.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, 16. Nov. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Predigt nachher Amt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 1/3 Uhr Andacht zu hl. Herzen Jesu. 1/5 Uhr Versammlung des kath. Diözesanvereins m. Vortrag und Andacht.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 16. Nov. 1/9 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Theresienhauskapelle. Sonntag, 16. Nov. Gottesdienst für die Italiener. Alle ore nova nella Capella Theresienhaus T 5, 8 Messa con predica per gli Ospitali Italiani.

Laurentiuskirche. Redarvorkat. Sonntag, 16. Nov. Weichtgebet von Morgens 6 Uhr an. 1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr heil. Messe. Nachmitt. 2 Uhr Christenlehre. 1/5 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Heiliggeistkirche. Sonntag, 16. Nov. 6 Uhr Frühmesse. 7 1/2 Uhr hl. Kommunion. 8 Uhr Singmesse mit Domkapel. 10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr heil. Messe m. Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. 1/5 Uhr Herz-Jesu-Andacht. 1/4 Uhr Mütterverein, Vortrag und Andacht.

NB. Von Montag an ist an Verlagen die erste hl. Messe 1/7 Uhr, die zweite hl. Messe 7 Uhr, die dritte 1/8 hl. Messe 11 Uhr.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 16. November, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Arbt.-Fortbild.-Verein

O 5, 1.
Montag, 17. November a. z. Versammlung.

Besprechung wegen der Weihnachtsgeschenke. 28057
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Stellenvermittlung

durch den Kaufmännischen Verein in Frankfurt a. M. Hoher über 50 000 Stellen
besetzt. Vereinsbeitrag M. 8.

Spezial-Geschäft

für Sonnen-, Regen-Schirme u. Stöcke

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres. 28411

Cécilie Wurmser

via-à-vis der Harmonie E 2, 1. Tel. 642.
Mitglieder des Sonntagvereins erhalten 10% Rabatt.

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 9882
E 1, 15, Schirmladen.

Wer

annonciren will

— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kauf-, Verkauf-, Pacht- u. Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die

Annoucen-Expedition

Rudolf Mosse

MANNHEIM
Heldbergstrasse 06, 6.

Hierdurch erwachsen

dem Inrenten keine Mehrkosten, dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl d. bestgeeigneten Blätter etc.
Katalog gratis.

Immer ehik

sind Kostime, gefertigt nach Dresden. Schlichten, Ehrlich bei H. Schmidt, Friedrichshof 5 Eckladen. 2805b

HAASENSTEIN & VOGLER AG

Annoucen-Expedition E 218. MANNHEIM, E 2 11

Annoucen-Expedition E 218. MANNHEIM, E 2 11

Annoucen-Expedition E 218. MANNHEIM, E 2 11

Annoucen-Expedition E 218. MANNHEIM, E 2 11

Vertreter

für eine produktive Arbeit, welche sich selbst selbst prozentualer Lohn ergibt. Der Reichtum ist in ganz Deutschland bei großen Kaufleuten geblieben. Offerten sub H. 61284 an Haasenstein & Vogler E. G. Frankfurt a. M. 2791

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Haus-Ordnungen,

Hauszinsbücher,

Mieth-Verträge,

Schläfer-Listen.

Ratgeber für Frauen

Illustriert. 10. Auflage. 10. Sensationell. Hochwichtige Erfindungen, praktisch, preisgünstig, sicher und unerschütterlich. 10. Auflage. 10. Sensationell. Hochwichtige Erfindungen, praktisch, preisgünstig, sicher und unerschütterlich. 10. Auflage. 10. Sensationell. Hochwichtige Erfindungen, praktisch, preisgünstig, sicher und unerschütterlich.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 48. Versandhaus hygien. Artikel. Katalog. Gutachten etc. 28 Pf.

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

80798

Abonnement
30 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Post-
ausgaben Mk. 1.65 pro Quartal.
Postliste Nr. 4642.
Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonne-Beile . . . 20 Cts.
Auswärtige Inserate . . . 25 .
Die Reklame-Beile . . . 60 .
Expedition: Nr. 218.

Nr. 251. Sonntag, 16. November 1902. 12. Jahrgang.

Bekanntmachung.
Die Anwartschaft der Zwangsrentenpflichtigen auf die Pension des Reichs III, Art. 2, des Gesetzes betr. Renten-
ungen im Mannheimer vom 1. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 250) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

Bekanntmachung.
Der Herr Johann Forrer in Mannheim beabsichtigt auf ihrem Fabrikant-
wesen Fabrikation hier-
onen leistungsfähiger Raum zur
Herstellung von Benzinlampen zu
erhalten.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung von
Papier u. Schreib-
materialien für das
Jahr 1903 betr.
Die Versteigerung von Papier u.
Schreibmaterialien für die Stadt-
verwaltung des Jahres 1903 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.

Zwangversteigerung.
Montag, 17. Novbr. 1902,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Grundlokal Q 4, 5
dies bezw. an Ort und Stelle
mit Zustimmung im Grund-
lokal gegen baare Zahlung im
Vollstreckungsweg öffentlich ver-
steigern:
1 Nähmaschine, 1 Empire-
Schreibtisch, ca. 200 Liter
Wein, 1 Pianino, 1 Bett-
schrank, 1 Kommode, Spiegel,
Tische und sonstige Möbel, ferner
3 Kisten (Nr. 1-3) Brodhäus-
Konversations-Vertrau, 1 eingetragene
Kontokorrentbank, 1 Eisen-
kasten, 1 Fahrrad, 1 Stiefelkasten
und Kleiderbügelkasten.
Mannheim, 15. Novbr. 1902.
Wenger,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Am Freitag, 18. Nov. 1902,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Auftrag des
Kontakverwalters Herrn R. A.
Dr. Reich, die zur Kontakverwal-
tung des Mannheimer in der
Kontakverwalterin befindlichen Artikel
gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigern und zwar:
1 große Partie Himmels-
pflanzen in 4 verschiedenen
Decorationsformen, Verkäufe-
Blumenmaterialien, 1 Pferd,
1 Baum, 1 Hundsfarm, 1 Ge-
fäß, 1 Sekretär, 1 Tisch, 1
Kleiderkasten, 1 Sofa und sonst
Geräthliches.
Zusammenkunft an der Festen-
heimer Jahre, Bahnhofsstr. Mann-
heim-Seeheim.
Schreiber,
Gerichtsvollzieher in Mannheim,
K 2, 8.

Wein-Versteigerung
zu Heidesheim (Rheinpfalz).
Mittwoch, den 26. November 1902,
Mittags 11 1/2 Uhr im Bänkelsaal des
Herrn Fritz Eckel
Gutsbesitzer in Heidesheim, Pflanzberg und Badenstraße
251 Stück Wein
Der Jahrgänge 1897, 1898, 1899 und 1900
zu den Lospreisen von Mk. 550.— bis Mk. 7000.— pr. 1000
Liter öffentlich versteigern. Probirtage am 5., 12. und 20. Novem-
ber 1902 im Versteigerungsbüro.
Crotty, fgl. Notar.

Bekanntmachung.
Die Zwangsrentenpflichtigen aus
Riedel gehen vom 1. Januar 1903
ab nicht mehr als gleiches
Zahlungsmittel. Von diesem Zeit-
punkt ab ist außer den mit der
Einstellung beizubehaltenen
Kontakverpflichteten, bei den
in Zahlung zu nehmen.
Die Zwangsrentenpflichtigen aus
Riedel werden bis zum 31. Dez.
1902 bei den Reichs- und Landes-
stellen zu ihrem gesetzlichen
Zahlungsmittel als auch zur
Umwechslung angewiesen.
Die Verpflichtung zur An-
nahme und zum Umlaufe (§ 2)
findet sich durch die ge-
richtlichen Urtheile im Gewichte
der Reichs- und Landesstellen
Mannheim, den 16. October 1902.
Der Reichsrichter:
Herr Dr. Richter von Thielmann.

Bekanntmachung.
No. 1204801. Die Firma Jo-
hannes Forrer in Mannheim
beabsichtigt auf ihrem Fabrikant-
wesen Fabrikation hier-
onen leistungsfähiger Raum zur
Herstellung von Benzinlampen zu
erhalten.
Wir bringen dies zur öffent-
lichen Kenntniss mit der Auffor-
derung, etwaige Einwendungen
bei dem Bezirksamt oder dem
Stadtamt hier binnen 14 Tagen
nach Ablauf des Tages an vor-
zubringen, an welchem das diese
Bekanntmachung enthaltende
Kontakverpflichtungsblatt an-
gegeben wurde, widrigenfalls alle
nicht auf gerichtlichen Urtheil
beruhenden Einwendungen als
verworfen gelten.
Die Bestimmungen und Be-
dingungen während der Einreden-
frist sind bei den Ämtern des Be-
zirksamts und des Stadtamts
hier zur Einsicht offen.
Mannheim, 16. Nov. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Verdager.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, 17. Nov. 1902, 10
Uhr
werde ich im Grundlokal Q 4, 5
dies bezw. an Ort und Stelle
mit Zustimmung im Grund-
lokal gegen baare Zahlung im
Vollstreckungsweg öffentlich ver-
steigern:
ca. 2-3000 Liter na-
tureinen Weins in
Fässen in beliebigen
Mengen; ferner
mehrere große Oval-
fässer, ca. 30 kleinere
Fässer (meistens Oval-
fässer). — Die Fässer
sind alle in gutem Zu-
stande. — Ferner Gläser,
Stierkäse, Hefe,
Zucker, fahriges
und dergleichen Gegenstände
mehr.
Mannheim, 14. Nov. 1902.
Danzwart,
Gerichtsvollzieher.

Maß-Geflügel.
Hühner, Enten, Gänse,
Sperdinger, garantiert
reines Hühnerfleisch.
Preisliste
Fluß- und Seeische,
Eiseln, Caviar,
Erzeugnisse, ferner
Schollen, Fischweine,
Eiseln, wasser-
gewässerte
Stockfische
empfehle
Louis Lochert,
K 1, 1, am Markt.
Eine Partie
4415 H 7, 23, 4. Stad.

Stellenjüngende Mädchen
finden jederzeit aufhäufige und
billige Verberge sowie
Wirthshaus, F 7, 19.
Restkaufschillinge,
— Klein- und Hypotheken, Vor-
verlangen und Zinsen
kauf durch Bezeichnung von
W. Urnan, Offenbach,
Waldstraße 10. 9760
Mit geräumiger Octiden
mit Bureau und Souterrain
preiswürdig zu verkaufen.
Nö. F 3, 1, oben. 4925

Tagesordnung
für die am
Donnerstag, 20. Nov. 1902,
Sonntags 9 Uhr
abhaltende
Bezirksrats-Sitzung
1. In Sachen der Stadige-
meinde Mannheim gegen die
Gemeinde Sandhofen, Verthei-
lung des Gesamtgewerbesteuer-
beitrags der Hofhof-Beitrag. 2770
2. In Sachen der Ortsgemein-
schaft Mannheim I gegen die
Gemeinde Sandhofen, Antrag an
Kantonsunterstützung.
3. In Sachen der Ortsgemein-
schaft Mannheim gegen die
Kantonsunterstützung gegen die
Gemeinde Sandhofen, Antrag an
Kantonsunterstützung.
4. Antrag des Karl Schmidt
um Erlaubnis zum Erwerb eines
Schankrechts in der Wirthschaft
1. Querstraße 4.
5. Die Herstellung der Abwe-
dungsmittel und Schankrechts-
nach der Hofhof-Beitrag, hier
Vertrag der Hofhof-Beitrag zur
Erhebung der Hofhof-Beitrag.
6. Erlaubnis der Schänke zur
Erhebung der Hofhof-Beitrag in
Sandhofen.
7. Erlaubnis der Schänke zur
Erhebung der Hofhof-Beitrag in
Sandhofen.
8. Erlaubnis der Schänke zur
Erhebung der Hofhof-Beitrag in
Sandhofen.
9. Erlaubnis der Schänke zur
Erhebung der Hofhof-Beitrag in
Sandhofen.
10. Erlaubnis der Schänke zur
Erhebung der Hofhof-Beitrag in
Sandhofen.
11. Erlaubnis der Schänke zur
Erhebung der Hofhof-Beitrag in
Sandhofen.

Bekanntmachung.
Vergebung von Lie-
ferungen für die Stadt-
verwaltung für das Jahr
1903 betr.
Die Versteigerung von
Papier u. Schreib-
materialien für das
Jahr 1903 betr.
Die Versteigerung von Papier u.
Schreibmaterialien für die Stadt-
verwaltung des Jahres 1903 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.

Zwangversteigerung.
Montag, 17. November 1902,
Nachmittags 3 Uhr
werde ich im Grundlokal Q 4, 5
dies bezw. an Ort und Stelle
mit Zustimmung im Grund-
lokal gegen baare Zahlung im
Vollstreckungsweg öffentlich ver-
steigern:
1 Koffer, 1 Trunk, 1 Per-
fume, 1 Kommode, 1 Kleider-
schrank, 1 Schreibtisch, 1 Tisch,
1 Kommode, 1 Regulator und 1
Uhrenkasten.
Mannheim, 14. Novbr. 1902.
Gilles, Gerichtsvollzieher,
Helmstraße 26, III.

Gelegenheitskauf.
Eine große Partie
hochfeine Pariser Angelteufelgestelle, fein gezeichnet, in allen
Größen, jede zu nur Hälfte des realen Wertes zum Ver-
kauf aus.
Verkauf vom 16.—25. Novbr. in meinem Laden P 1, 12
Carl Komes.

Stellenjüngende Mädchen
finden jederzeit aufhäufige und
billige Verberge sowie
Wirthshaus, F 7, 19.
Restkaufschillinge,
— Klein- und Hypotheken, Vor-
verlangen und Zinsen
kauf durch Bezeichnung von
W. Urnan, Offenbach,
Waldstraße 10. 9760
Mit geräumiger Octiden
mit Bureau und Souterrain
preiswürdig zu verkaufen.
Nö. F 3, 1, oben. 4925

Bekanntmachung.
Die Verwaltung der Stadt-
gemeinde Mannheim beabsichtigt für das
Jahr 1903 folgende Versteigerungen
im Submissionswege zu ver-
geben:
a. Schaufeln, Bichel, fertige Hufe-
isen, verschiedene Stahle u.
Eisenarbeiten, Radreife, Wa-
genachsen, Schrauben, Stifte,
u. s. w.;
b. Laternenhaken und andere
Gegenstände;
c. Leinwandwaren;
d. Petroleum und sonstiges Be-
leuchtungsmaterial, Seife,
Wagenhaken, Kupferblech,
Kupferblech u. s. w.;
e. Kalkwaren und sonstiges
Baumaterial, ferner
f. Holz- und Eisenarbeiten,
Kupferblech u. s. w.
Angebote auf Versteigerung dieser
Sachen mit genauer Beschreibung
sind bis längstens
Samstag, 29. Novbr. 1. 36.,
Nachmittags 3 Uhr,
verpflichten u. mit der Aufsicht
der betreffenden Versteigerung ver-
sehen, event. unter Ausschluss von
Wahrem, auf dem Rechnungs-
kontrollbureau R 1, 147, einzu-
reichen.
Dabei sind die Versteigerungs-
bedingungen und Angebotsfor-
mular erhältlich.
Mannheim, 13. Novbr. 1902.
Stadtamt:
Ritter.
Hartmann.

Bekanntmachung.
Vergebung von Lie-
ferungen für die Stadt-
verwaltung für das Jahr
1903 betr.
Die Versteigerung von
Papier u. Schreib-
materialien für das
Jahr 1903 betr.
Die Versteigerung von Papier u.
Schreibmaterialien für die Stadt-
verwaltung des Jahres 1903 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.

Todes-Anzeige.
Gestern Morgen verschied nach längerem Kranksein unser langjähriger
Sekretär,
Herr Hauptlehrer
Adam Moell.
Wir betrauern in dem Entschlafenen nicht nur einen treuen und bis zur
letzten Stunde pflichtfertigen Mitarbeiter unseres Vereins, sondern auch einen
theuren Freund, der durch sein stets liebenswürdiges und bescheidenes Wesen
sich die vollste Werthschätzung aller Mitglieder erworben hat.
Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.
Mannheim, den 15. November 1902.
Der Landwirthsch. Bezirksverein
Mannheim.

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Bekanntmachung.
Mit Genehmigung des
Kantonsrats des Kantons
Mannheim vom 8. Novbr.
1902 Nr. 30074 wird der
jeden Donnerstag in
abgehaltenen Grundbuchtag
auf jeden Samstag des Jahres
verlegt.
Der Beginn des Grundbuch-
tages wird auf Sonntags
8 Uhr verlegt.
Der Grundbuchtag ist, soweit
die Zeit reicht, zugleich
Kantonsrat.
Mannheim, den 12. Nov. 1902.
Großh. Kantonsrat II.
Willig.

Bekanntmachung.
Vergebung von Lie-
ferungen für die Stadt-
verwaltung für das Jahr
1903 betr.
Die Versteigerung von
Papier u. Schreib-
materialien für das
Jahr 1903 betr.
Die Versteigerung von Papier u.
Schreibmaterialien für die Stadt-
verwaltung des Jahres 1903 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Bekanntmachung.
Mit Genehmigung des
Kantonsrats des Kantons
Mannheim vom 8. Novbr.
1902 Nr. 30074 wird der
jeden Donnerstag in
abgehaltenen Grundbuchtag
auf jeden Samstag des Jahres
verlegt.
Der Beginn des Grundbuch-
tages wird auf Sonntags
8 Uhr verlegt.
Der Grundbuchtag ist, soweit
die Zeit reicht, zugleich
Kantonsrat.
Mannheim, den 12. Nov. 1902.
Großh. Kantonsrat II.
Willig.

Bekanntmachung.
Vergebung von Lie-
ferungen für die Stadt-
verwaltung für das Jahr
1903 betr.
Die Versteigerung von
Papier u. Schreib-
materialien für das
Jahr 1903 betr.
Die Versteigerung von Papier u.
Schreibmaterialien für die Stadt-
verwaltung des Jahres 1903 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Bekanntmachung.
Mit Genehmigung des
Kantonsrats des Kantons
Mannheim vom 8. Novbr.
1902 Nr. 30074 wird der
jeden Donnerstag in
abgehaltenen Grundbuchtag
auf jeden Samstag des Jahres
verlegt.
Der Beginn des Grundbuch-
tages wird auf Sonntags
8 Uhr verlegt.
Der Grundbuchtag ist, soweit
die Zeit reicht, zugleich
Kantonsrat.
Mannheim, den 12. Nov. 1902.
Großh. Kantonsrat II.
Willig.

Bekanntmachung.
Vergebung von Lie-
ferungen für die Stadt-
verwaltung für das Jahr
1903 betr.
Die Versteigerung von
Papier u. Schreib-
materialien für das
Jahr 1903 betr.
Die Versteigerung von Papier u.
Schreibmaterialien für die Stadt-
verwaltung des Jahres 1903 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Bekanntmachung.
Mit Genehmigung des
Kantonsrats des Kantons
Mannheim vom 8. Novbr.
1902 Nr. 30074 wird der
jeden Donnerstag in
abgehaltenen Grundbuchtag
auf jeden Samstag des Jahres
verlegt.
Der Beginn des Grundbuch-
tages wird auf Sonntags
8 Uhr verlegt.
Der Grundbuchtag ist, soweit
die Zeit reicht, zugleich
Kantonsrat.
Mannheim, den 12. Nov. 1902.
Großh. Kantonsrat II.
Willig.

Bekanntmachung.
Vergebung von Lie-
ferungen für die Stadt-
verwaltung für das Jahr
1903 betr.
Die Versteigerung von
Papier u. Schreib-
materialien für das
Jahr 1903 betr.
Die Versteigerung von Papier u.
Schreibmaterialien für die Stadt-
verwaltung des Jahres 1903 soll im Sub-
missionswege vergeben werden.

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Todes-Anzeige.
Freund und Bekannte die Mittheilung, daß
unser lieber Vater
Herr Adam Moell,
Hauptlehrer
im Alter von 60 Jahren, nach längerem schweren
Leiden gestern verschied ist. Dem Wunsche des
Verstorbenen gemäß findet die Beerdigung in
aller Stille statt.
Blumenpenden in besten Sinn dankend verbeten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
39073

Zurück-gesetzte Knaben-Anzüge und Paletots
für das Alter von 3 bis 12 Jahren
in tadelloser Ausführung und bekannter Güte für die 28043
Hälfte des Werthes!
Gebr. Lindenheim
Planken, E 2, 17.

Empfehle unter Garantie rein
Schmecken 10193
Bienenhonig.
G. Köhler, A 1, 4.

Selbstgefeilter Apfelwein
hat abzugeben 47483
G. Philipp Ulrich,
Schriesheim.
Seine Safermaßigkeit, grupp
G. P. B. 32 Big. franco empfiehl.
verm. 2 Pfund in Mann-
heim. 4749

Rheumatismus
Influenza, Heber,
Husten, Schnupfen
und sonstige Erkältungen
sind jetzt an der Tages-
ordnung. Nach Gebrauch v.
10 Pf. zur
Flucol 10 Pf.
zeigt sich unbedingte
und sofortige Besser-
ung und Heilung.
Flucol, S. 1. u. Schriesheim
Ludwig & Schüttel, Drag.
H. Meckle, Drag., L. Thiele,
Drag., Gebr. Kherl, Drag. 47493

Patentanwaltsbureau
der
Patent
B. Blank,
W. Anders,
Kaiser Patentamt
Königsplatz, Mannheim, Poststr. 25.
10093

Morgen ist der schwarze Tag!

Montag, den 17. November werden

sämmtliche schwarze Wollstoffe
zu 75 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg.

sämmtliche schwarze Seidenstoffe
zu 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk. 50 Pfg.
das Meter verkauft.

Total-Ausverkauf E. Helfft

E 2, 18 Mannheim Planken.



In Nickel von M. 8.— an.
„ Silber „ M. 11.— an.
„ 8 Kr. Gold v. M. 20.— an.
„ 14 „ Gold v. M. 25.— an.

Mit Sprungdeckel.
In 8 Kr. Gold v. M. 24.— an.
„ 14 „ Gold v. M. 30.— an.

Cäsar Fesenmeyer
MANNHEIM
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5

In Nickel von M. 8.— an.
„ Stahl „ M. 8.— an.

In Silber von M. 11.— an.
„ Gold „ M. 28.— an.

Zur Weihnachtszeit empfehle ich zu staunend billigen Preisen:
Regulateure, Tafel- u. Hausuhren in modernstem Styl.
Goldene Ringe in unübertroffener Auswahl. Bestecke, Gold- u. Silberwaren jeder Art.
Für sämtliche Artikel weitgehendste Garantie, für Uhren eine zweijährige, schriftliche.

Möbel, Betten, Polsterwaren
eigener Fabrikation
Teppiche, Läuferstoffe, Portiären

Kleine Anzahlung! **auf Theilzahlung** Bequeme Abzahlung!

Grosses Lager in Herren-, Damen-, Kinder-Confection
Manufactur- u. Weisswaren
Kinderwagen.

Julius Jttmann
H 1, 8 Mannheim H 1, 8
Preislisten gratis und franco.

Meiner Väter oder Meiner
Vater hat gegenwärtig
Lieferung auf längerer Zeit durch
Vertrag 100 Kart. freibaren
Leuten zur Übernahme unter
gangbaren Wirtschaft
zu hohen Rückzahlung nach
Uebereinstimmung.
Off. Offerten unter F. A.
Nr. 4755 an die Expedition
dieses Blattes.

Unterricht.
Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen
Paris 1900.
Letzte
Auszeichnungen:
Zürich 1892:
Eins gold. Medaille
Lille 1902:
Eins gold. Medaille
Sprachinstitut für Er-
wachsene. Engl., Frz.,
Ital., Span., Russ.,
Schwed. etc. Nur
Lehrer der betr. Nation.
— Nach der Berlitz-
Methode lernt man
von der ersten Stunde
an geistig sprechen
u. schreiben. Handels-
Correspondenz in allen
Sprachen. Probekunden
und Prospekt gratis. —
Tages- u. Abendkurse.
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Englisch.
Ein Amerikaner, welcher mit
heutigen Erfolg die Hochschule in
München bes. hat, wünscht Schülern
Unterricht in der engl. Sprache
zu geben. Pariering 35. 1. 1000

Verloren
am Montag geg. 6 Uhr Morgens
zwei Kautschukhandschuhe, 1 alte
Reppeler und 2 Schmeißerhands-
chuhe. Der redliche Finder wird gebeten,
solche geg. gute Belohnung in der
Exp. d. Bl. abzugeben. 47543

Gesucht Mk. 500
gegen 1 Monats-Rezept u. hohe
Zinsen. — Offerten unter A. W.
Nr. 4752 an die Exp. d. Bl.

Verkauft werden u. abge-
kauft. Kautschuk- u. Gummiballen.
von G. Rumpel, U 1, 8.

Am Montag, 16. Nov. Nachm.
A. werden folgende: Eine
kleine Handtasche (Klebefüll)
rotte Farbe. Inhalt: 1 Dorn-
glas, 1 gold. Spindel, 1 Portie-
monnaie mit 10 Pf. — Inhalt,
eine Portemonnaie, eine Abon-
nementskarte und sonst. Inhalt.
Abzugeben geg. gute Belohnung
im Cafe Francaise, C 2, 1. 1000

Ankauf Cello
zu kaufen gesucht. 47475
F 2, 16, 3 Treppen.
Gebr. Schlauch von 18 bis 20
u. ca. 10 Meter Länge zu kaufen
gesucht. — Offert. unter Nr. 47500
an die Expedition d. Bl. oder

Benzin-Motor
gebraucht, 3-6 Pferde, zu kauf.
gel. Schrot. Öl, mit Ring, d. Ver-
brauch, wege Wegzug prod.
zu verkaufen. — Anfragen unter
M. W. Nr. 47515 an die Exp. d. Bl.

Marken Bäckerei
in sehr frequenter Lage Mann-
heim's, unmittelbar am Ring
gelegen, wegen Wegzug prod.
zu verkaufen. — Anfragen unter
M. W. Nr. 47515 an die Exp. d. Bl.

Sichere Existenz.
Ein sehr gut gehendes
Büchel-Kundengeschäft
Verhältnisse halber sofort preis-
wech zu verkaufen.
Nah Amerikanerstrasse
Nr. 44, part. 47545

Panzer-Fahrrad
in Ausfert. billig zu verkaufen
im ertrag. T 4, 1, bei Bofker.
Ein dreiwöchiger, sehr gutes,
braunes Fahrrad (Mannchen)
zu verkaufen. S 1, 14, 8. Et. 1000

Speisezimmer - Einrichtung
Salzmandel, diverse Decora-
tio Stücke, Badecofen billig
zu verkaufen. 47543
Näheres H 6, 28, 2. St.
Samstag, Sonntag, Montag,
Mittwoch 9-11 und 3-5 Uhr.
Kleidermaschinen, Nähmaschinen,
P. u. d. Bl. 3 2, 2. St. 1000
Jahrb. aus erhaltener Herren-
-Kleider billig abzugeben.
47543 C 8, 10, II.
Ein noch gut erhaltenes
amerikan. Ofen
(unter u. nach 1) preiswert zu
verkaufen. Näheres Bismarck-
strasse 16, Parterre. 47543

Stellen finden
Groß. Hof- und National-
Theater.
Monteur-Gesuch.
Monteur für elektrische
Anstalt, welcher auch
Schloßerei gelernt hat, zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Bedingungen mit unbedingt
guten Zeugnissen nimmt ein-
gehen. 10077
Die Hoftheater-Administration,
Mannheim, 16. Novbr. 1904.

Buchhalter-Stelle!
Für mein Bureau suche ich zu
baldigem Eintritt einen
gewandten Buchhalter
geringen Alters; der sehr gute
Rechnungsfähigkeit in der
Buchführung, an selbstständigen
Arbeiten gewöhnt und im Be-
trieb mit 10. Kenntnisse hat.
Schritt. Offerten mit Gehalts-
ansprüche u. Zeugnisabschriften
beizufügen. 10187
F. Daut, Straumarktstr. 10.

**Gesucht mehrere tüchtige
Maschinenfloher,**
welche schon in Dampf- oder
Breit-Drehmaschinen ge-
arbeitet haben. Dauernde
Stellung bei hohem Lohn.
Offerten unter Nr. 10118
befördert die Exp. d. Bl.

Ein tüchtige
Verkäuferin
der Confiturenbranche
sucht gesucht. 10123
An erfragen in der Exp. d. Bl.
Grüntein, welches seit Jahren
in Colonien u. De-
stillefangeschäft auf eigene Rech-
nung betrieben hat, sucht wegen
Geschäftsaufgabe Stellung als
Verkäuflerin, am liebsten
Übernahme einer Filiale.
Condition kann eventuell gestellt
werden. Gest. Offert. mit No.
47500 an die Exp. d. Zeitung.
Dienstmädchen gesucht.
10093
Einzelheimstr. 46, a. Et.
Gaushälterin gesucht von
Herrn. 47543
Näheres in der Exp. d. Bl.

Stellen suchen
Ein Mädchen sucht mit 10. Mann-
heim sucht bald. Stelle.
47543 F 4, 8, 1. Tr. 1000

Wirtschaften
Für Wirthe!
In frequenter Lage ist eine
Wirtschaft
welche sich ev. auch als Wein-
-Restaurant eignet, und auf
Wunsch entsprechend eingerichtet
wird, an tüchtige Wirtschaftler
direkt zu vermieten.
Näheres durch Agent Hugo
Sawary, H 7, 13. 47543

Räden
G 3, 1, geflochten mit 4 Schen-
k u. 2. Raden mit 1 Schen-
k, zu verm. 95 Pf. 2. St. 47543

Möbel Zimmer
C 3, 23 4. St., an Schiller-
str. ein schön möbl.
Zimmer h. 22. Nov. 1. v. 47543
F 4, 21, gut u. einig möbl.
Zimmer zu m. 2. St. 47543
G 3, 1, 2. St., 3 gut möbl.
Zimmer (Wohn- u. Schlafz.)
an 1 oder 2 Herren zu v. 47543

M 5, 2 2. Et., 1 möbl. Zim-
mer ab. Wohn- u. Schlaf-
zimmer mit 1. Badt. 4. v. 1000
Q 3, 20 1. Et., 1 möbl. Zim-
mer mit 1. Badt. 1. v. 1000
U 1, 12 1. Et., 1 schön möbl.
Zimmer zu m. 2. v. 1000
auf der Dreieckstraße, am
W. 18. — zu verm. 47543
U 4, 22 1 gut möbl. Zim-
mer, 1. Et., 1. v. 1000
W 1, 12 1. Et., 1 schön möbl.
Zimmer zu m. 2. v. 1000
Wohnstr. 43, 2. Et., ein
Zimmer ab. 1. v. 1000
Nur wobl. Zimmer zu m.
Condition an m. 1000
vermieten. Offert. unter Nr.
1000 an die Expedition. 47543

Kost und Logis
Wohnungstr. 46 können
von 1. Dez. ab 5-6 Personen
guten, recht billigen Kost- und
- und Abendessen erhalten. 47543

Vermittlertes
Reiche Heirathspartien
weiblich. Person, wenn auch ohne
Verm. 1000000. Send. Sie nur
Hof. an Postamt, Berlin, SW. 14.

Die Frau eines Beamten vom
Niederrhein wünscht geistlichen
Beruf mit einer ledigen oder
verheirateten Landwirthin (am
liebsten aus dem Ruhrgebiet)
reiner). Wenn beliebige Absichten
unter F. A. 100 hauptpostlagernd
Mannheim zu geben. 47425

17 Jahre, mit einem
Waise, Vermögen u. 50,000 Pf.
müßte baldige Verath. 47443
Nah. Hans. Köhler, Leipzig.
Gründerstr. 6. Auskunft ges. 30 Pf.
Ein Kind bei. Heirath wird in
1 gute Pflege angenommen. Off.
unt. Nr. 47645 an die Exp. d. Bl.
Jana Maria wird angenommen
unter. H 6, 2. 47443

Gesucht Mk. 500
gegen 1 Monats-Rezept u. hohe
Zinsen. — Offerten unter A. W.
Nr. 4752 an die Exp. d. Bl.
Verkauft werden u. abge-
kauft. Kautschuk- u. Gummiballen.
von G. Rumpel, U 1, 8.

am Montag geg. 6 Uhr Morgens
zwei Kautschukhandschuhe, 1 alte
Reppeler und 2 Schmeißerhands-
chuhe. Der redliche Finder wird gebeten,
solche geg. gute Belohnung in der
Exp. d. Bl. abzugeben. 47543